



IPO: TEIL B

AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSORDNUNG (API)
TRAINER, BEREITER, RICHTER, RECHENSTELLEN
IPZV e. V.

gültig ab 01. Januar 2025



Inhalt

IPZV Trainer C Einführungslehrgang.....	4
IPZV-Sachkundenachweis Pferdehaltung.....	5
IPZV-Wanderrittführer.....	7
IPZV-Trainerassistent.....	9
IPZV-Trainer C.....	11
IPZV-Trainer B.....	14
IPZV-Trainer A.....	17
Zusatzqualifikation API-Lehrgangleiter/-in	22
Zusatzqualifikation RAZ 1 für IPZV Trainer C	24
Zusatzqualifikation Reitlehrerin Kinderreitunterricht.....	26
Zusatzqualifikation Lehrgangleiter/-in IPZV-Longierabzeichen.....	27
Zusatzqualifikation IPZV-Geländerittführer/-in.....	28
Zusatzqualifikation Tölt in Harmony-Trainer/-in	29
IPZV-Ausbilder	30
IPZV-Einführungslehrgang Bereiter.....	36
IPZV-Jungpferdebereiter	38
IPZV - Bereiter.....	42
API-Prüfer/-in	45
IPZV-Sportrichter C-Lizenz.....	47
IPZV-Sportrichter B-Lizenz.....	50
IPZV-Sportrichter A-Lizenz.....	53
IPZV - Materialrichter	56
Zusatzprüfung „Richten von Zuchtpferden“	57
Weiterführende Angebote des Verbandes für IPZV-Materialrichter	58
IPZV-Zuchtsachverständiger	59
Zusatzqualifikation Gæðingakeppni-Richter	61
Zusatzqualifikation Nationaler Tölt in Harmony Richter	62
Zusatzqualifikation IPZV-Hestadagarrichter	63
Zusatzqualifikation Futurity-Richter	64



Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen C.....	66
Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen B.....	70
Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen A.....	74

Für alle in dieser IPO in männlicher Sprachform genannten Funktionen gelten zugleich die entsprechenden Sprachformen, wenn diese Funktionen von anderen Geschlechtern ausgeübt werden.

IPZV Trainer C Einführungslehrgang

A Ziel:

Zulassungsvoraussetzung für den IPZV Trainer C Lehrgang.

B Zulassungsvoraussetzungen

- a) Mitgliedschaft im IPZV
- b) Vollendung des 17. Lebensjahres

C Lehrgangsführer

IPZV-Ausbilder

D Lehrgangsdauer

Abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Der Lehrgang kann in Präsenz, Online oder in Kombination von Online und Präsenz durchgeführt werden.

E Lehrgangsinhalte

- a) Information über Kursinhalten und Anforderungen im Trainer C (2 UE)
- b) Einführung in die Unterrichtserteilung (4 UE)
- c) Vorreiten mit Beurteilung im Fach Dressurreiten entsprechend den Anforderungen Trainer C
- d) Vorreiten mit Beurteilung im Fach Gangreiten entsprechend den Anforderungen Trainer C
- e) individuelle Beurteilung und Beratung bezüglich des praktischen Reitens

Die Teilnahme mit den für den Trainerkurs vorgesehene Pferden wird empfohlen. Die Beurteilung des Reitens anhand von geeigneten Videos ist nach Absprache mit dem Lehrgangsführer möglich.

F Gültigkeit des Einführungslehrgangs

Der Trainer C-Lehrgang muss innerhalb von drei Jahren ab dem 01.01. des auf den Einführungslehrgang folgenden Kalenderjahres begonnen werden. Ansonsten verfällt der Einführungslehrgang.

IPZV-Sachkundenachweis Pferdehaltung

Fachgerechte Pferdehaltung ist Voraussetzung für die Pferdezucht und den Pferdesport. Sie orientiert sich in den Inhalten an den Leitlinien zur Pferdehaltung in der jeweils aktuellen Fassung.

Der Sachkundenachweis dient der Vermittlung und dem Nachweis grundlegender Kenntnisse unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Einsatzgebiete und Pferdetypen.

Die mit einer erfolgreichen Prüfung abgeschlossene Ausbildung zum Trainer, Pferdewirt, Pferdewirtschaftsmeister sowie zu staatlich anerkannten Landwirtschaftsberufen beinhaltet die Vergabe des Sachkundenachweises.

Der Sachkundenachweis beinhaltet den Pferdeführerschein Umgang.

A Ziel:

Zulassungsvoraussetzung für den Trainer C und die Bereiterausbildung

B Zulassungsvoraussetzungen

- c) Mitgliedschaft im IPZV
- d) Vollendung des 18. Lebensjahres

C Lehrgangisleiter

IPZV-Ausbilder

D Lehrgangsdauer und Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung

Teilnahme am Vorbereitungslehrgang (32 UE); möglich sind Wochen- Abend-, Wochenend- und Tageslehrgänge sowie Mischformen, die eine Gesamtlehrgangszeit von 32 UE ergeben. Der theoretische Unterricht kann auch als online Seminar durchgeführt werden. Die Prüfung findet im Anschluss an den Lehrgang statt.

E Lehrgangsinhalte

- a) Pferdeverhalten und Umgang mit Pferden, einschließlich Bewegung von Pferden
- b) Verladen und Transportieren von Pferden
- c) Fütterung und Fütterungstechnik
- d) Pferdehaltung

- a) Pferdegesundheit und Hygiene
- b) Rechtliche Grundlagen und Tierschutz
- c) Betriebsführung, Organisation

F Sachkundeprüfung

Die Prüfung findet in Theorie und Praxis statt.

Theorie:

Eine theoretische Prüfung zu den Bereichen a) bis g).

Praxis:

Prüfung in praktischer Pferdehaltung (z.B.: Bodenarbeit, Zustandskontrolle von Pferden, subjektive Futterwertbestimmung, Verladen, praktische Pferdepflege).

Das Prüfungsergebnis lautet bestanden oder nicht bestanden. Wenn ein Teil (Theorie oder Praxis) nicht bestanden wurde, kann dieser innerhalb einer Frist von 2 Jahren wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist muss die gesamte Prüfung wiederholt werden.

G Prüfungskommission

Die Prüfung ist von einer vom IPZV benannten Prüfungskommission abzulegen.

Zur Prüfungskommission gehören wenigstens:

- zwei IPZV-Ausbilder/-innen, wovon eine(r) der/die Lehrgangleiter(in) sein kann.
- ein Amtstierarzt und /oder
ein Fachtierarzt für Pferde oder ein pferdeerfahrener Tierarzt.

H Zertifikat

Nach bestandener Prüfung stellt der IPZV ein Zertifikat aus, das die Inhalte der Sachkunde in der Tierhaltung (Pferdehaltung) gemäß § 11 Tierschutzgesetz abdeckt.

IPZV-Wanderrittführer

A Ziel

Der Wanderrittführer soll in der Lage sein, eine Reitergruppe im Gelände und im Straßenverkehr unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Belange des Umweltschutzes, Tierschutzes und der Unfallverhütung zu führen. Darüber hinaus kann er ein- und mehrtägige Wanderritte planen, vorbereiten und in die Praxis umsetzen.

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPZV-Freizeitreitabzeichen in Silber oder – Geländerittführer
- Sachkundenachweis Pferdehaltung
- Ritterfahung: Nachgewiesene Ritterfahung auf Wanderritten, WWI oder Distanzritten (-rennen) ab 30 km über insgesamt mindestens 200 km. (Nachweis kann durch LV Breitensport, IPZV Trainer und Ausbilder bzw. WRC erbracht werden.)
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (nicht älter als 2 Jahre).
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses nach § 30a BZRG (nicht älter als 3 Monate)
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Schriftliche Selbstverpflichtung auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB
- Die Teilnahme am Lehrgang für IPZV Wanderrittführer

C Lehrgangleiter

IPZV-Ausbilder.

D Lehrgangsdauer

Fünf Tage mit 40 UE plus Prüfungstag.

E Lehrgangsinhalte

- a) Reiten im Gelände
- b) Leiten einer Reitergruppe im Gelände
- c) Reiten mit Handpferd, Signalreiten in der Reitbahn
- d) Sattelung, Zäumung, Ausrüstung
- e) Training von Pferd und Reiter
- f) Planung, Vorbereitung und Durchführung von Wanderritten
- g) Orientierung im Gelände
- h) Umgang mit Karte und Kompass

- i) Verhalten im Straßenverkehr
- j) Betretungsrecht in der freien Landschaft
- k) Aufsichtspflicht, Haftung, Unfallverhütung
- l) Beurteilung der Verfassung des Pferdes
- m) Erkennen und Vermeiden von Krankheiten (Erste Hilfe bei Pferden)

F Prüfung

Theorie:

Eine theoretische Prüfung zu den obigen Themen.

Praxis:

Signalreiten und Führen einer Gruppe im Gelände und im Straßenverkehr werden geprüft. Dazu kommen praktische Aufgaben wie Karte lesen, Zustandsbestimmung von Pferden, Versorgung der Pferde vor, während und nach dem Ritt, Pausengestaltung, Tempowahl etc.

G Prüfungskommission

Zwei IPZV-Ausbilder

H Hinweis

Die Teilnahme am Kurs ist nur mit eigenem, entsprechend trainiertem Pferd möglich. Die Teilnahme am Kurs ist auch für Reiter möglich, die (noch) nicht an der Prüfung teilnehmen möchten.

IPZV-Trainerassistent

A Ziel

Der IPZV-Trainerassistent ist ein möglicher Einstieg in die Trainerlaufbahn. Der Trainerassistent stellt eine Vorstufenqualifikation dar, in der engagierte Pferdebegeisterte geschult werden, um IPZV-Trainer auf Höfen und in Vereinen zu unterstützen. Grundkenntnisse in Reitlehre, Umgang mit dem Pferd, Pädagogik, Sicherheit und Unfallverhütung und einiges mehr werden durch IPZV-Ausbilder zielgruppengerecht vermittelt.

B Zulassungsvoraussetzungen zum Kurs

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 16. Lebensjahres im laufenden Kalenderjahr
- IPZV-Reitabzeichen 1 oder Jugendreitabzeichen 1 (alt RA Bronze)
- Pferdeführerschein Umgang

Voraussetzungen für die Ernennung zum IPZV-Trainerassistenten

- Teilnahme am Kurs und positive Empfehlung.
- IPZV-Longierabzeichen 1 (alt LA I)
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (9 UE/max. zwei Jahre alt)
- Schriftliche Selbstverpflichtung auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB

C Lehrgangisleiter

- IPZV-Ausbilder

D Lehrgangsdauer

ca. 4 Tage abhängig von der Anzahl der Teilnehmer

E Lehrgangsinhalte

Theorie:

- a) Einführung in die Unterrichtserteilung
- b) Vorbereitung und Assistenz bei der Unterrichtserteilung

Praxis:

- c) Vorbereitung und Assistenz bei der Unterrichtserteilung

Unterstützende Unterrichtserteilung:

- d) Planung und Aufbau der Stationen bei Pferdeführerschein Umgang
- e) Praxisunterweisung

F Prüfung

Eine Prüfung findet nicht statt. Die Ernennung zum IPZV-Trainerassistenten erfolgt nach Empfehlung durch den Kursleiter.

G Fortbildung / Lizenzerhalt

Da es sich um eine Vorfeldqualifikation handelt, gibt es keine Verpflichtung zur Fortbildung. Ernannte IPZV-Trainerassistenten haben die Möglichkeit, an für Trainer C offenen IPZV-Fortbildungen offen für Trainer C teilzunehmen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, während des Kurses eine individuelle Beratung zum Trainer C beim Lehrgangleiter einzuholen. Diese ersetzt dann ~~den~~ zusammen mit der Einführung in die Unterrichtserteilung ~~den IPZV-Einführungslehrgang „Islandpferde halten und reiten“~~ den IPZV-Trainer C - Einführungslehrgang. Das Vorreiten in Dressur und Gang wird individuell mit dem Lehrgangleiter (Ausbilder) vereinbart.

IPZV-Trainer C

A Ziel

Der IPZV-Trainer C ist der Ausbilder für die Grundausbildung, insbesondere auch für Anfänger, Wiedereinsteiger und Freizeitreiter, und die Grundlagen des Wettkampfreitens.

B Zulassungsvoraussetzungen zum Kurs

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPZV-Reitabzeichen 2 (alt RA Silber) oder Freizeitreitabzeichen 2 (alt Gold)
- Trainer C Einführungslehrgang

Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung

- Teilnahme am IPZV-Trainer C Lehrgang

Voraussetzungen für die Ernennung zum Trainer C

- Bestandene Trainer C Prüfung
- IPZV-Longierabzeichen 2 (alt LA II)
- Sachkundenachweis Pferdehaltung
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (9 UE/max. zwei Jahre alt)
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses nach § 30a BZRG (nicht älter als 3 Monate)
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Schriftliche Selbstverpflichtung auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB

C Lehrgangsführer

- IPZV-Ausbilder.

D Lehrgangsdauer

16 Tage mit 120 UE plus zwei Prüfungstage.

E Lehrgangsinhalte

Theorie:

- a) Allgemeine Theorie
- b) Reitlehre
- c) Klausur Sportlehre

Praxis:

- d) Gangreiten
- e) Dressurreiten
- f) Signalreiten
- g) Trailreiten
- h) Bodenarbeit
- i) Handpferdereiten

Unterrichtserteilung:

- j) Planung und Durchführung einer Theorieeinheit
- k) Praxisunterweisung
- l) Praktische Unterrichtserteilung

F Prüfung

Theorie:

Je eine mündliche Prüfung zu den Fächern a) und b).
c) Klausur Sportlehre: Die Klausur wird im Rahmen des Lehrgangs geschrieben.
Die Note für c) vergibt der Ausbilder während des Lehrgangs.
Die Endnote Theorie errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.

Praxis:

Je eine praktische Prüfung zu den Fächern d) bis i).
Die Endnote Praxis errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.

Unterrichtserteilung:

j) findet im Rahmen des Lehrgangs statt.

Die Note für j) vergibt der Ausbilder im Rahmen des Lehrgangs.

Je eine praktische Prüfung zu den Fächern k) und l).

Die Endnote Unterrichtserteilung errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.

Gesamtnote:

Die Gesamtnote der Prüfung zum IPZV-Trainer C errechnet sich als Durchschnittsnote der Einzelnoten aller Prüfungsfächer.

G Prüfungskommission

Mindestens drei IPZV-Ausbilder.

H Fortbildung / Lizenzerhalt

Die Fortbildung erfolgt im Zweijahresrhythmus.

Erbringt ein IPZV-Trainer nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise zur Lizenzverlängerung, ruht die Lizenz.

Innerhalb von vier Jahren nach der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung kann die Lizenz wiedererlangt werden, indem der Trainer die versäumten Trainerfortbildung nachholt. Sind mehr als vier Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung verstrichen, muss der Trainer zur Wiedererlangung der Lizenz

- 6 Tage Teilnahme an einem von einem IPZV Ausbilder geleiteten API- oder Trainerlehrgang. Der Lehrgang / die Lehrgangstage müssen bezahlt werden. Die Trainer nehmen als zusätzliche Teilnehmer teil (unabhängig der vorgeschriebenen maximalen Teilnehmerzahl!)
- Zwei IPZV-Fortbildungen für Trainer C bei IPZV-Ausbildern besuchen
- Die drei Fortbildungen sind nicht miteinander kombinierbar.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden

IPZV-Trainer B

A Ziel

Der IPZV-Trainer B ist der Ausbilder für den vielseitig orientierten Islandpferdereiter. Er ist qualifiziert für die Betreuung von Reiter und Pferd von der Grundausbildung bis zum Wettkampfreiten.

B Zulassungsvoraussetzungen zum Kurs

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Reitabzeichen 3 (alt RA Gold)
- IPZV-Trainer C oder IPZV Bereiter mit absolviertem Trainereinführungskurs

Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung

- Teilnahme am IPZV-Trainer B Lehrgang

Voraussetzungen für die Ernennung zum Trainer B

- Bestandene Trainer B Prüfung
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (9 UE/nicht älter als zwei Jahre)
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses nach § 30a BZRG (nicht älter als 3 Monate)
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Schriftliche Selbstverpflichtung auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB
- Die Teilnahme am IPZV-Trainer B Lehrgang

C Lehrgangsführer

IPZV-Ausbilder.

D Lehrgangsdauer

18 Tage mit 150 UE.

Prüfung:

Die Prüfung zum IPZV-Trainer B wird als zentrale Prüfung mind. einmal jährlich angeboten.

E Lehrgangsinhalte

Theorie:

- a) Pferdehaltung.
- b) Reitlehre
- c) Allgemeine Theorie
- d) Hausarbeit und Referat: Der Bewerber hat innerhalb einer festgesetzten Frist eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen und vorzutragen. Das Thema stellt der Ausbilder nach Anhörung des Bewerbers. Der Umfang sollte zwischen 10 und 25 DIN A4 Seiten liegen. Für den Vortrag steht eine UE (45 min.) zur Verfügung. Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangleiter.
- e) Klausur Sportlehre

Praxis:

- f) Gangreiten
- g) Rennpassreiten: Grundlegende Fertigkeiten im Rennpassreiten
- h) Dressurreiten: In der Gruppe, gemäß **D 5**
- i) Reiten im leichten Sitz und Springen: Einzelaufgabe
- j) Ausprobieren eines fremden Pferdes.
- k) Unterrichtserteilung.
- l) **Video-Lehrprobe: Unterrichtserteilung Leichter Sitz und Springen**

F Prüfung

Theorie:

Je eine theoretische Prüfung zu den Fächern a) bis e). Die Noten für d) und e) vergibt der Ausbilder während des Lehrgangs.

Die Theorieprüfungen werden mündlich durchgeführt. Die Endnote Theorie errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten **a) bis e)**.

Praxis:

Je eine praktische Prüfung zu den Fächern f) bis k). **Im Vorfeld der Zentralen Prüfung muss ein Video einer Unterrichtseinheit im Leichten Sitz / Springen eingereicht werden.**

Die Endnote Praxis errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.

Die Gesamtnote errechnet sich als Durchschnitt ~~snote~~ der Einzelnoten **f) bis l)**, ~~aller Prüfungsfächer.~~

G Prüfungskommission

Mindestens drei IPZV-Ausbilder.

H Fortbildung / Lizenzerhalt

Die Fortbildung erfolgt im Zweijahresrhythmus.

Erbringt ein IPZV-Trainer nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise zur Lizenzverlängerung, ruht die Lizenz.

Innerhalb von vier Jahren nach der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung kann die Lizenz wiedererlangt werden, indem der Trainer die versäumten Trainer- und ggf. auch API-Fortbildungen nachholt.

Sind mehr als vier Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung verstrichen, muss der Trainer zur Wiedererlangung der Lizenz

- 6 Tage Teilnahme an einem von einem IPZV Ausbilder geleiteten API- oder Trainerlehrgang. Der Lehrgang / die Lehrgangstage müssen bezahlt werden. Die Trainer nehmen als zusätzliche Teilnehmer teil (unabhängig der vorgeschriebenen maximalen Teilnehmerzahl!)
- Zwei IPZV-Fortbildungen für Trainer B bei IPZV-Ausbildern besuchen
- Die drei Fortbildungen sind nicht miteinander kombinierbar.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden

IPZV-Trainer A

A Ziel

Der IPZV-Trainer A ist der Ausbilder für alle Bereiche des Islandpferdereitens einschließlich der Betreuung des Spitzensports.

B Zulassungsvoraussetzungen ~~zum Kurs zu den Modulen~~

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 24. Lebensjahres
- IPZV-Trainer B mit mindestens dreijähriger Tätigkeit
- IPZV-Jungpferdebereiter

Wer die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt aber dennoch an einem Modul teilnehmen möchte, muss eine formlose Bewerbung an den Ausbilder des jeweiligen Moduls senden.

Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung

- ~~▪ Teilnahme am IPZV-Trainer A Lehrgang~~
- Teilnahme an den IPZV-Trainer A Modulen 1-7 im Zeitraum von 3 Jahren

Voraussetzungen für die Ernennung zum IPZV Trainer A

- Bestandene IPZV Trainer A Prüfung
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (9 UE/nicht älter als zwei Jahre)
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses nach § 30a BZRG (nicht älter als 3 Monate).
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Schriftliche Selbstverpflichtung auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB

C Lehrgangsführer

IPZV-Ausbilder.

D Lehrgangsdauer

~~18 Tage mit 150 UE.~~

16 Tage mit 120 UE

Prüfung:

~~Die Prüfung zum IPZV-Trainer A wird als zentrale Prüfung einmal jährlich angeboten.~~

E Lehrgangsinhalte

Theorie:

- ~~a) Pferdehaltung.~~
- ~~b) Reitlehre~~
- ~~c) Allgemeine Theorie.~~
- ~~d) Hausarbeit und Referat~~

~~Der Bewerber hat innerhalb einer festgesetzten Frist eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen und vorzutragen. Das Thema stellt der Ausbilder nach Rücksprache mit dem Bewerber. Für die Trainer A-Prüfung darf der Anwärter nicht das Referatsthema der Trainer B-Prüfung wählen, sondern er muss ein Referat aus einem anderen Themenbereich aussuchen.~~

~~Der Umfang sollte zwischen 15 und 25 DIN A4 Seiten liegen. Für den Vortrag steht eine Unterrichtseinheit zur Verfügung.~~

~~Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsführer.~~

- ~~e) Klausur Sportlehre~~

Praxis:

- ~~f) Gangreiten V1 oder F1~~
- ~~g) Töltreiten gemäß T1~~
- ~~h) Rennpassreiten gemäß PP1~~
- ~~i) Gehorsamsprüfung D3 als Einzelaufgabe~~
- ~~j) Reiten im leichten Sitz und Springen als Einzelaufgabe~~
- ~~k) Ausprobieren eines fremden Pferdes.~~
- ~~l) Unterrichtserteilung.~~

Module:

1. Tölt und Gang (3 Tage, 22 UE)

Töltreiten T1 / Gangreiten V1 oder F1 / Theorie Reitlehre / Unterrichtserteilung

2. Dressur (3 Tage, 22 UE)

Dressurreiten D3 / Theorie Reitlehre / Unterrichtserteilung

3. Rennpass (3 Tage, 22 UE)

Rennpassreiten PP1 / Theorie Reitlehre / Unterrichtserteilung

4. Ausprobieren eines fremden Pferdes & Exterieur (3 Tage, 22 UE)

Eigene Pferde können kostenfrei mitgebracht werden und zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt werden / Theorie Anatomie und Zucht

5. Theorie Pferdehaltung (2 Tage, 16 UE)
Haltung&Pflege / Fütterung / Veterinärkunde

6. Theorie Allgemeine Theorie (2 Tage, 16 UE)
Unterrichtserteilung allgemein / Organisation & Geschichte der Islandpferdereiterei / Sport-, Trainings- u. Wettkampflehre / Turnierreiten und Richten

7. Hausarbeit und Referat
Der Bewerber hat innerhalb einer festgesetzten Frist eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen. Das Thema stimmt der Bewerber mit dem IPZV-Ausbilder ab. Das Referat kann in einem beliebigen Modul des entsprechenden Ausbilders vorgetragen werden. Für die Trainer A-Prüfung darf der Anwärter nicht das Referatsthema seiner Trainer B-Prüfung wählen, sondern muss ein Referat aus einem anderen Themenbereich aussuchen. Der Umfang sollte zwischen 15 und 25 DIN A4 Seiten liegen. Für den Vortrag steht eine Unterrichtseinheit zur Verfügung. Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangleiter.

8. Abschlussmodul (4 Tage)
Dieses Modul ist freiwillig und wird nicht für die Zulassung zur Zentralen Prüfung benötigt. Es gilt als Angebot für den Bewerber, um noch einmal gezielt an individuellen Problemen zu arbeiten und um bestmöglich auf die Zentrale Prüfung vorbereitet zu werden.

Die Module können in beliebiger Reihenfolge abgelegt und auch beliebig oft wiederholt werden. Die Prüfung zum IPZV-Trainer A wird als Zentrale Prüfung einmal jährlich angeboten

F Prüfung

Theorie:

~~Je eine theoretische Prüfung zu den Fächern a) bis c), außerdem die Noten für die Fächer d) und e). Für die Fächer a) bis c) wird dem Teilnehmer die Prüfungsfrage für den ersten Teil der Prüfung schriftlich übergeben. Nach einer 15-minütigen Vorbereitungszeit referiert er zu der gestellten Aufgabe. Hierfür stehen ihm zehn Minuten zur Verfügung. Im zweiten Prüfungsteil (ebenfalls ca. zehn Minuten) gehen die Prüfer auf ein anderes Thema über und führen mit dem Teilnehmer ein Fachgespräch. Die Endnote Theorie errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.~~

Je eine theoretische Prüfung zu den Themen
- Reitlehre (Modul 1-3)
- Pferdehaltung (Modul 5)
- Allgemeine Theorie (Modul 6),

außerdem die Note für das Modul 7.

Für jede theoretische Prüfung wird dem Teilnehmer die Prüfungsfrage schriftlich übergeben. Nach einer 15-minütigen Vorbereitungszeit referiert er zu der gestellten Aufgabe. Hierfür stehen ihm zehn Minuten zur Verfügung.

Im zweiten Prüfungsteil (ebenfalls ca. zehn Minuten) gehen die Prüfer zu einem anderen Thema über und führen mit dem Teilnehmer ein Fachgespräch.

Die Endnote Theorie errechnet sich als Durchschnitt aus den 4 Einzelnoten.

Praxis:

~~Je eine praktische Prüfung zu den Fächern f) bis l).
Die Endnote Praxis errechnet sich als Durchschnitt der Einzelnoten.~~

Je eine praktische Prüfung zu den Fächern

- Töltreiten: T1 (Modul 1)
- Gangreiten: V1 oder F1 (Modul 1)
- Dressurreiten: D3 (Modul 2)
- Rennpassreiten: PP1 (Modul 3)
- Ausprobieren eines fremden Pferdes (Modul 4)
- Unterrichtserteilung (Module 1, 2 oder 3)

Die Endnote Praxis errechnet sich als Durchschnitt aus den 6 Einzelnoten.

G Prüfungskommission

Mindestens drei IPZV-Ausbilder.

H Fortbildung / Lizenzerhalt

Die Fortbildung erfolgt im Zweijahresrhythmus.

Erbringt ein IPZV-Trainer nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise zur Lizenzverlängerung, ruht die Lizenz.

Innerhalb von vier Jahren nach der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung kann die Lizenz wiedererlangt werden, indem der Trainer die versäumten Trainer- und ggf. auch API-Fortbildungen nachholt.

Sind mehr als vier Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Trainerfortbildung verstrichen, muss der Trainer zur Wiedererlangung der Lizenz...

- 6 Tage Teilnahme an einem von einem IPZV Ausbilder geleiteten API- und Trainerlehrgang. Der Lehrgang / die Lehrgangstage müssen bezahlt werden. Die Trainer nehmen als zusätzliche Teilnehmer teil (unabhängig der vorgeschriebenen maximalen Teilnehmerzahl!)
- Zwei IPZV-Fortbildungen für IPZV Trainer A bei IPZV-Ausbildern besuchen
- Die drei Fortbildungen sind nicht miteinander kombinierbar.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden

Zusatzqualifikation API-Lehrgangleiter/-in

A Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- gültige IPZV-Trainer-Lizenz C, B, A

B Lehrgangleiter

IPZV-Ausbilder/-in

C Lehrgangsdauer

zweitägiger API-Einführungslehrgang „Inhalt und Durchführung von API-Prüfungen in Theorie und Praxis“ mit 16 Unterrichtseinheiten

D Lehrgangsinhalte

Durchführung der Lehrgänge und Prüfungen zu den IPZV-Abzeichen (mit Ausnahme der Longierabzeichen I, II und III, s. hierzu: Zusatzqualifikation Lehrgangleiter/-in IPZV Longierabzeichen), Vermittlung verbindlicher Standards für die Durchführung von API-Lehrgängen und die Abnahme der Prüfungen zu den IPZV-Abzeichen

E Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation und dürfen neben ihren Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C, B oder A“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation API-Lehrgangleiter/-in“ setzen.

F Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „API-Lehrgangleiter/-in“ für IPZV-Trainer/-innen ist gebunden an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz.

API-Lehrgangleiter/-innen müssen alle zwei Jahre an einer API-Fortbildung teilnehmen.

Der Nachweis hierüber obliegt den API-Lehrgangleiter/-innen und wird im Rahmen der Lizenzverlängerung der Trainer-Lizenzen im Auftrag der Ausbildungsleitung des IPZV durch die Geschäftsstelle geprüft.

Ist die IPZV-Trainer-Lizenz abgelaufen, darf kein API-Lehrgang mehr angeboten werden. Zur Wiedererlangung der Berechtigung als API-Lehrgangleiter/-in können fehlende API-Fortbildungen innerhalb von vier Jahren nach der letzten regulären API-Fortbildung nachgeholt werden. Außerdem muss die IPZV-Trainer-Lizenz ordnungsgemäß verlängert worden sein.

Danach ist der erneute Erwerb der Berechtigung als API-Lehrgangleiter/-in nur möglich, wenn die IPZV-Trainer-Lizenz ordnungsgemäß verlängert worden ist und erneut ein API-Einführungslehrgang und eine API-Fortbildung besucht werden. Beide Veranstaltungen werden in diesem Fall nicht auf die Verlängerung der Trainer-Lizenz angerechnet.

Zusatzqualifikation RAZ 1 für IPZV Trainer C

A Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- gültige IPZV-Trainer-Lizenz C
- gültige Zusatzqualifikation „API-Lehrgangsteiler/-in“

B Lehrgangsteiler

IPZV-Ausbilder

C Lehrgangsdauer

16 Unterrichtseinheiten + Video-Lehrproben

D Lehrgangsinhalte

Vermittlung verbindlicher Standards für die Durchführung und Abnahme der Prüfung des IPZV-Reitabzeichens 1.

Theoretische Inhalte: Grundkenntnisse zum IPZV-Reitabzeichen 1, Ablauf und Durchführung der Prüfung, Unterrichtserteilung in Dressur und Tölt, Lernunterlagen, Zeitaufwand, Anforderungen, Durchführungsbestimmungen und Beurteilungsbögen.

Praktische Inhalte: Einreichung von jeweils einer Video-Lehrprobe in den Fächern Unterrichtserteilung Tölt und Unterrichtserteilung Dressur, sowie den dazugehörigen Einschätzungs- und Beurteilungsbogen des Reitschülers. Die Videos werden vom IPZV-Ausbilder bewertet und anschließend im Rahmen des Kurses besprochen.

- Lehrprobe Tölt

Beide Hände im beliebigen Tempo Tölt, Übergänge Schritt - Tölt und Tölt - Schritt, Korrektur von Sitz und Einwirkung. Dauer ca. 15-20 min, 1 Reitschüler.

- Lehrprobe Dressur

Folgende Inhalte können verlangt werden: Arbeit im Schritt und Trab, Leichttraben und Aussitzen, Galopp auf beiden Händen, einfache Schlangenlinie im Schritt, Korrektur von Sitz und Einwirkung (Inhalte nach Absprache). Dauer ca. 15 - 20 min, 1 Reitschüler.

E Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation und dürfen neben ihrem Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation RAZ 1“ setzen, wenn beide Lehrproben mit mind. 4.0 bewertet wurden. Im Zweifel wird ein zweiter Ausbilder herangezogen.

F Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „RAZ 1 für IPZV-Trainer/-innen C“ ist an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz C und an eine gültige Zusatzqualifikation „API-Lehrgangsteilnehmer/-in“ gebunden.

Zusatzqualifikation Reitlehrerin Kinderreitunterricht

A Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- gültige IPZV-Trainer-Lizenz C, B, A

B Lehrgangsführer

IPZV-Ausbilder/-in

C Lehrgangsdauer

32 Unterrichtseinheiten

D Lehrgangsinhalte

- Theorie (16 UE): Grundlegende Didaktik und Aufbau der UEs für Kinder; Kindliche Entwicklungsstufen; Theorieunterricht für Kinder; Abzeichen für Kinder
- Praktische Einheiten (16UE): Unterricht für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter; weiterführender Unterricht: Zügelführung und Hufschlagfiguren

E Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation und dürfen neben ihren Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C, B oder A“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation Reitlehrer/in für Kinderreitunterricht“ setzen.

F Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation IPZV-Trainer/-innen ist gebunden an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz.

Zusatzqualifikation Lehrgangsführer/-in IPZV-Longierabzeichen

A Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- gültige IPZV-Trainer-Lizenz C, B, A
- gültige Zusatzqualifikation API-Lehrgangsführer/-in

B Lehrgangsführer

IPZV-Ausbilder/-in

C Lehrgangsdauer

zweitägiger Qualifizierungskurs mit 16 Unterrichtseinheiten

D Lehrgangsinhalte

Durchführung der Lehrgänge und Prüfungen zu den IPZV-Longierabzeichen der Stufen I und II, Vermittlung verbindlicher Standards für das Longieren und die Abnahme der Prüfungen zu den IPZV-Longierabzeichen der Stufen I und II

E Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation und dürfen neben ihren Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C, B oder A“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation Lehrgangsführer/-in IPZV-Longierabzeichen“ setzen.

F Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „Lehrgangsführer/-in IPZV-Longierabzeichen“ für IPZV-Trainer/-innen mit API-Lehrgangsführerberechtigung ist gebunden an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz und gültige API-Berechtigungen.

Zusatzqualifikation IPZV-Geländerittführer/-in

A Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPZV Pferdeführerschein Reiten (alt: Freizeitreitabzeichen Bronze) oder gültige IPZV-Trainer-Lizenz C, B, A

B Lehrgangisleiter

IPZV-Ausbilder/-in

C Lehrgangsdauer

zweitägiger Qualifizierungskurs mit 16 Unterrichtseinheiten

D Lehrgangsinhalte

Sichere Ausrüstung von Reiter und Pferd, Pferdeauswahl, Verhalten im Gelände und Straßenverkehr, Betretungsrecht in der freien Landschaft, Unfallvermeidung in Bezug auf Reitfähigkeit der Mitreiter, Pferdeverhalten und Angst, Ausrüstung, Fähigkeiten im vorausschauenden Handeln, Einschätzung gefährlicher und unfallträchtiger Situationen, Handlungsfähigkeit in schwierigen Situationen, Tabus (No-Go), Belastungsintensität für Reiter und Pferd, Tiergesundheit in Bezug auf die Leistungsanforderung auf Ausritten, 1. Hilfe beim Pferd, Menschenführung, gruppenpsychologische Grundkenntnisse

E Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation und dürfen neben ihren Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C, B oder A“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation Geländerittführer/-in“ setzen.

F Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „IPZV-Geländerittführer/-in“ für IPZV-Trainer/-innen ist gebunden an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz.

Zusatzqualifikation Tölt in Harmony-Trainer/-in

A — Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- gültige IPZV-Trainer-Lizenz C, B, A
- Teilnahme an einem vom IPZV genehmigten Tölt in Harmony-
- Ausbildungslehrgang für Trainer/-innen

B — Lehrgangisleiter

Der Lehrgang wird von Lehrgangisleiter/-innen durchgeführt, die über eine entsprechende Zulassung der Tölt in Harmony Association verfügen.

C — Lehrgangsdauer

Die Lehrgangsdauer wird in Kooperation des IPZV mit der Tölt in Harmony Association festgelegt und ausgeschrieben.

D — Lehrgangsinhalte

Die Lehrgangsinhalte legt die Tölt in Harmony Association fest.

E — Zertifikat

Lehrgangsteilnehmer/-innen, die eine vom IPZV anerkannte Zusatzqualifikation der Tölt in Harmony Association zum TiH-Instructor erfolgreich absolviert haben, erhalten ein entsprechendes Zertifikat und dürfen neben ihren Trainertitel „IPZV-Trainer/-in C, B oder A“ die Ergänzung „mit der Zusatzqualifikation Tölt in Harmony-Trainer/-in, Level 1“ oder „...Level 1-3“ setzen.

IPZV-Trainer/-innen C (FEIF-Level 1) erhalten die Zusatzqualifikation „TiH-Trainer/-in, Level 1“.

IPZV-Trainer/-innen B und A (FEIF-Level 2 und 3) erhalten die Zusatzqualifikation „TiH-Trainer/-in, Level 1-3“.

F — Erhalt der Zusatzqualifikation

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „Tölt in Harmony-Trainer/-in“ für IPZV-Trainer/-innen ist gebunden an eine gültige IPZV-Trainer-Lizenz.

IPZV-Ausbilder

A Ziel

Die IPZV-Ausbilder sind berechtigt, für den IPZV nach dessen Richtlinien und Leitbild Vorbereitungslehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen für Trainer (Lehrgangsführer), Bereiter und Richter abzuhalten und die entsprechenden Prüfungen abzulegen. Hierzu müssen eine umfassende fachliche Qualifikation sowie persönliche Eignung sichergestellt sein. Außerdem unterstützen und beraten sie die IPZV-Ausbildungsleitung und den Vorstand des IPZV e. V. auf ehrenamtlicher Basis.

B Erwerb der Ausbilder-Lizenz des IPZV e. V.

Die Ernennung zum Ausbilder erfolgt bei entsprechender Eignung nach Bedarf des Verbandes durch den Vorstand des IPZV e. V. unter Anhörung der Ausbildungsleitung, der Verband stellt nach der Ernennung eine Ausbilder-Lizenz aus.

Zur Feststellung der persönlichen Eignung und fachlichen Qualifikation hat ein Bewerber folgendes Verfahren zu durchlaufen:

1. Bewerbung

Eine Bewerbung um eine IPZV-Ausbilder-Lizenz ist nur möglich, wenn der Vorstand des IPZV e. V. in einer Ausschreibung um entsprechende Bewerbungen gebeten hat. Für die Abgabe einer solchen Bewerbung gelten folgende Zulassungsvoraussetzungen:

- a) Trainer-A-Lizenz
- b) dreijährige Tätigkeit als Trainer A nach Ausstellung der DOSB-Lizenz
- c) API-Lehrgangsführer und -Prüfer A
- d) IPZV-Jungpferdebereiter
- e) Lehrgangsführer IPZV-Longierabzeichen I und II
- f) IPZV-Sportrichter mindestens mit B-Lizenz oder nationaler IPZV-Materialrichter
- g) Hestadagarrichter
- h) Durchführung von fünf IPZV-Reitabzeichen-Lehrgängen (Silber- und Goldabzeichen)
- i) Mindestalter: 30 Jahre
- j) abgeschlossene Berufsausbildung oder abgeschlossenes Hochschulstudium

Es wird eine ausführliche schriftliche Bewerbung mit allen Qualifikationsnachweisen sowie einem Motivationsschreiben und einem ausführlichen Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung der bisherigen reiterlichen und beruflichen Erfahrungen erwartet.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt der Vorstand des IPZV e. V. zusammen mit der IPZV-Ausbildungsleitung diejenigen Bewerber aus, welche zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen

werden. Für die Auswahl können fachliche Kriterien, die persönliche Eignung sowie Kriterien der regionalen Verteilung herangezogen werden.

Nicht eingeladene Bewerber werden hierüber in Kenntnis gesetzt, eine Begründung für die Nichteinladung erfolgt nicht.

Das mündliche Bewerbungsgespräch hat eine Dauer von ca. 20-60 Minuten und wird in den Räumen der Geschäftsstelle des IPZV e. V. durchgeführt.

Die Auswahlkommission besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern (i. d. R. dem Präsidenten und einem weiteren Vorstandsmitglied), der IPZV-Ausbildungsleiterin, bzw. dem IPZV-Ausbildungsleiter oder bei Verhinderung ihrer/seiner Stellvertretung und beiden gewählten Ausbildervertretern, letztere haben nur beratende Stimme.

Sollte sich jemand der von den Entsendegremien benannten Teilnehmer für befangen erklären (s. hierzu § 6.1 Allg. Bestimmungen API), so wird er durch ein anderes Mitglied des Entsendegremiums ersetzt. Diese Entsendung bedarf der Zustimmung des Präsidenten des IPZV e. V.

Nach Abschluss aller Bewerbungsgespräche informiert die Auswahlkommission alle Teilnehmer über das Ergebnis. Abgelehnte Bewerber werden hierüber in Kenntnis gesetzt, eine Begründung für die Ablehnung erfolgt nicht.

Ausgewählte Bewerber nehmen an einer dreijährigen Probezeit teil und führen die Bezeichnung „IPZV-Ausbilder-Assistent“.

2. Probezeit

Die Probezeit von IPZV-Ausbilder-Assistenten beträgt drei Jahre ab dem ersten Tag des auf die Mitteilung des IPZV e. V. über die Annahme zur Probezeit und die Annahmeerklärung des Ausbilder-Assistenten folgenden Monats.

Eine Beendigung der Probezeit ist beiderseitig (also durch den Ausbilder-Assistenten und auf einstimmigen Beschluss des Vorstands des IPZV e. V.) jederzeit ohne Begründung möglich.

In der dreijährigen Probezeit haben die Ausbilder-Assistenten folgende Verpflichtungen und Berechtigungen:

- a) Teilnahme an mindestens vier zentralen Trainerprüfungen. Auf zentralen Trainerprüfungen haben sie die Berechtigung, gleichberechtigt mit zu prüfen, und zwar bei den Prüfungsteilen, die nicht von einem Prüfer allein abgenommen werden. Sie können somit einen prüfenden Ausbilder ersetzen oder als weiterer Prüfer mit herangezogen werden.
- b) Teilnahme an mindestens drei Trainer-C-Prüfungen; dort gelten die Regelungen von a) entsprechend; auf jeder Trainer-C-Prüfung darf aber lediglich ein Ausbilder-Assistent mitprüfen.
- c) je ein Praktikum bei einem IPZV-Trainer-Einführungskurs, einem IPZV-Sachkundekurs und einem Vorbereitungskurs zum IPZV-Jungpferdebereiter; Ausbilder-Assistenten haben die Berechtigung, bei Sachkunde- und Jungpferdebereiterprüfungen entsprechend den Regelungen von a) mit zu prüfen.

- d) Praktikum bei einem kompletten IPZV-Trainer C Lehrgang und ein fünftägiges Praktikum bei einem IPZV-Trainer B/A Lehrgang
- e) dreitägiges Praktikum bei einem IPZV-Materialrichter- oder einem IPZV-Sportrichter-Lehrgang (entsprechend der eigenen Qualifikation)
- f) zweitägiges Praktikum in einem Wahlbereich des Ausbilder-Assistenten
- g) mindestens einmal jährlich Besuch der Ausbildertagungen und regelmäßige Mitarbeit im Ausbilder-gremium
- h) Beratung und Unterstützung der IPZV-Ausbildungsleitung und des Vorstandes der IPZV e. V. auf ehrenamtlicher Basis
- i) Erwerb des DOSB-Ausbilderzertifikats
- j) Ist der Ausbilder-Assistent kein Materialrichter, sondern IPZV-Sportrichter B, so muss er bis zum Ende der Probezeit die IPZV-Sportrichter A- oder die nationale Materialrichter-Lizenz erworben haben.

Bei dem Trainer C Lehrgang, bei dem der IPZV-Ausbilder-Assistent sein Praktikum absolviert hat, darf er nicht prüfen.

Die prüfende Tätigkeit der Ausbilder-Assistenten unter a), b) und c) wird nach der jeweils gültigen Gebührenordnung des IPZV e. V. wie bei einem IPZV-Ausbilder vergütet. Die Praktika unter c) bis f) werden nicht vergütet.

Nach den Prüfungen gemäß a), b) und c) geben die IPZV-Ausbilder, welche mit dem Ausbilder-Assistenten zusammen geprüft haben, eine kurze schriftliche Beurteilung der Prüfer-Leistung des Assistenten ab. Dies tun sie bei zentralen oder Trainer C Prüfungen als Ausbilder-Kollegium. Abweichende Meinungen werden in der schriftlichen Beurteilung vermerkt.

Die Praktika gemäß c) bis f) sind bei mindestens drei verschiedenen IPZV-Ausbildern abzuleisten.

Nach den Praktika gemäß c) bis f) fasst der IPZV-Ausbilder, der den jeweiligen Lehrgang geleitet hat, eine ausführliche schriftliche Beurteilung des Ausbilder-Assistenten.

Alle Beurteilungen werden dem Ausbilder-Assistenten zur Kenntnis gegeben, er kann eine schriftliche Gegendarstellung verfassen, welche seiner Akte hinzugefügt wird.

3. Erteilung der Ausbilder-Lizenz

Am Ende der Probezeit prüft der Vorstand des IPZV e. V., ob alle Voraussetzungen für die Erteilung der Ausbilder-Lizenz vorliegen und ob sich aus den schriftlichen Beurteilungen die persönliche Eignung und fachliche Qualifikation des Ausbilder-Assistenten ableiten lässt. Hierzu hört er die IPZV-Ausbildungsleitung. Außerdem nimmt er eine erneute Bedarfsprüfung vor.

Weiterhin hat der Bewerber ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate) vorzulegen und verpflichtet sich durch seine Unterschrift auf den Ehrenkodex des IPZV und des DOSB.

Liegen alle diese Voraussetzungen vor, ernennt der Vorstand des IPZV e. V. den Ausbilder-Assistenten zum IPZV-Ausbilder; der Verband stellt ihm nach seiner Ernennung eine Ausbilder-Lizenz aus.

Die Entscheidung des Vorstandes des IPZV e. V. wird dem Ausbilder-Assistenten auf Wunsch in einem persönlichen Gespräch erläutert; die Einlegung von Rechtsmitteln gegen diese Entscheidung ist ausgeschlossen.

C Lizenzerhalt

Um die Gültigkeit der Ausbilderlizenz aufrecht zu erhalten, hat der Ausbilder folgende Bedingungen zu erfüllen:

- a) Erhalt der Trainer A-Lizenz und der API-Prüfer-Lizenz A
- b) Erhalt der Lizenz als IPZV-Sportrichter (mindestens IPZV-Sportrichter B) oder als nationaler IPZV-Materialrichter
- c) Erhalt des DOSB-Ausbildenzertifikats
- d) mindestens einmal jährlich Besuch der Ausbildertagungen und regelmäßige Mitarbeit im Ausbilderghremium
- e) Beratung und Unterstützung der IPZV-Ausbildungsleitung und des Vorstandes des IPZV e. V. auf ehrenamtlicher Basis
- f) Besuch spezieller Ausbilderfortbildungen (in der Regel einmal jährlich)
- g) mindestens alle zwei Jahre je eine Tätigkeit in den Bereichen Ausbildung und Sport bzw. Zucht (beispielsweise Richten, Leiten oder Teilnehmen an einer Fortbildung / Tagung, spezielle Ausbilderfortbildungen)
- h) mindestens alle zwei Jahre eine Tätigkeit in dem Wahlbereich des Ausbilders (Hestadagar-Ausbildung)
- i) mindestens alle zwei Jahre Teilnahme an einer zentralen Trainerprüfung
- j) mindestens alle drei Jahre Mitwirkung an einem Trainer A/B- oder C-Kurs

Über die Einhaltung der Voraussetzungen für den Lizenzerhalt wacht die Ausbildungsleitung. Bei Nichterfüllung der Bedingungen für den Lizenzerhalt ist der Ausbilder schriftlich aufzufordern, diese innerhalb einer Frist von zwölf Monaten zu erfüllen. Während dieser Zeit von zwölf Monaten darf der Ausbilder die ersten sechs Monate seine Tätigkeit uneingeschränkt ausüben. Bei Nichterfüllen der Bedingungen nach Ablauf der ersten sechs Monate ruht die Ausbilderlizenz für die zweiten sechs Monate bis zur Erfüllung der Bedingungen. Sind die Bedingungen nach 12 Monaten nicht erfüllt, ruht die Lizenz. In diesem Fall führt der Vorstand des IPZV e. V. im Beisein der Ausbildungsleitung ein Gespräch mit dem betreffenden Ausbilder. Über Härtefälle entscheidet der Vorstand des IPZV e. V.

D Wiedererlangung der Lizenz

Innerhalb von drei Jahren nach Beginn des Ruhens der Lizenz kann der Ausbilder die Lizenz unter folgenden Bedingungen wiedererlangen:

- a) Nachweis der Voraussetzungen/Tätigkeiten nach Absatz C a-f)
- b) Tätigkeit als Beisitzer bei einem kompletten Trainer C-Kurs einschl. der Prüfung, allerdings nicht als Prüfer
- c) Tätigkeit als Prüfer bei einer Zentralen Trainerprüfung (entsprechend den Bedingungen für Ausbilder-Assistenten)

Sollten die Bedingungen zur Wiedererlangung der Lizenz innerhalb der Frist von drei Jahren ab Beginn der Lizenzruhe nicht erfüllt sein, erlischt die Lizenz.

E Ruhestand

Möchte ein IPZV Ausbilder in den Ruhestand gehen, so behält er weiterhin den Titel „IPZV Ausbilder“ mit dem Zusatz „a.D.“. Alle Auflagen zum Erhalt der Lizenz entfallen ab diesem Zeitpunkt. Für beratende Tätigkeiten und in Sonderfällen auch für prüfende Tätigkeiten kann der IPZV Ausbilder a.D. herangezogen werden, sofern er sich dazu bereit erklärt. Diese Tätigkeiten können nach dem jeweils gültigen IPZV Gebührenkatalog abgerechnet werden.

IPO: TEIL B

AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSORDNUNG (API) B V: BEREITER

IPZV e. V.

IPZV-Einführungslehrgang Bereiter

A Ziel

Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung zum IPZV-Jungpferdebereiter
Beratung für Anwärter hinsichtlich Eignung und weiterer Ausbildung

B Zulassungsvoraussetzungen Reiter

- Mitgliedschaft im IPZV
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Besitz des IPZV-Reitabzeichens Silber oder -Trainer C
- IPZV-Sachkundenachweis
- Teilnahme am Bereitereinführungskurs
- Einwandfreie charakterliche Haltung und Führung

C Reiterliche Voraussetzungen

- Erfahrung im Umgang mit und der Ausbildung von Jungpferden
- Jungpferde beurteilen und einschätzen können
- Gerittene Pferde entsprechend ihrer Fähigkeit vorstellen und ausbilden können
- Erfahrung in der Bodenarbeit: an der Hand, Freilaufen, Longieren, Doppellonge, Fahren vom Boden aus
- Beherrschen von Signalreiten und sicherer, stabiler Entlastungssitz
- Erfahrung im Gangreiten und Dressurreiten
- Pferde in den Gängen fördern und ausbilden können
- Pferde dressurmäßig ausbilden können (an den Zügel reiten und wichtigste dressurmäßige Lektionen)
- guter Reitstil
- Umfangreiche Kenntnisse in der Theorie: Ausbildung, Training, Ausrüstung, Exterieurlehre, Haltung, Pflege, Hufbeschlag, Fütterung, Krankheiten, Tierschutz, Haltungs- und Rechtsfragen

D Lehrgangslediter

IPZV-Ausbilder.

E Lehrgangsdauer

Drei Tage mit 24 UE.

F Lehrgangsinhalte

Praxis:

- a. Exterieurbeurteilung
- b. Bodenarbeit
- c. Freilaufen
- d. Gangeinschätzung
- e. Longen- und Doppellongenarbeit
- f. Fahren vom Boden aus
- g. Handpferdereiten
- h. Vorreiten und Einschätzen mindestens eines fremden Pferdes

Theorie:

- a. Exterieurlehre
- b. Ausbildung
- c. Training
- d. Ausrüstung

Ergänzende Inhalte in Bezug auf die Trainingspferde in:

- a. Hufbeschlag
- b. Haltung und Pflege
- c. Fütterung
- d. Krankheiten
- e. Tierschutz
- f. Haltungs- und Rechtsfragen

G Abschlussbesprechung

Der Leistungsstand des Kursteilnehmers wird vom Ausbilder beurteilt und eine individuelle Empfehlung zur weiteren Aus- und Fortbildung gegeben.

H Gültigkeit des Einführungslehrgangs

Die Ausbildung zum Jungpferdebereiter muss innerhalb von drei Jahren ab dem 01.01. des auf den Einführungslehrgang folgenden Kalenderjahres begonnen werden. Ansonsten verfällt der Einführungslehrgang Bereiter

IPZV-Jungpferdebereiter

A Ziel

Der Jungpferdebereiter ist befähigt, das Anreiten und die Grundausbildung eines Islandpferdes vorzunehmen.

B Zulassungsvoraussetzungen

- Mitgliedschaft im IPZV
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPZV-Einführungslehrgang Bereiter
- Besitz des IPZV-Reitabzeichens Silber oder -Trainer C
- IPZV-Sachkundenachweis
- Einwandfreie charakterliche Haltung und Führung

C Pferdeaufnahme

Die Aufnahmetermine finden im Herbst und Winter in Absprache mit der Ausbildungsleitung statt (01. September bis 15. Januar).

Der Anwärter muss sechs garantiert nicht gerittene Islandpferde zur Verfügung haben. Das Alter der Pferde bei Beginn der Ausbildung muss mindestens vier Jahre und 3 Monate gerechnet nach dem Geburtsdatum des Pferdes und höchstens sechs Jahre betragen. Die Aufnahme der Pferde darf frühestens ab 01. 09. erfolgen

Nach dem Einführungskurs meldet sich der IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter zum weiteren Ausbildungsprogramm bei der IPZV -Geschäftsstelle an.

Die Ausbildungsleitung veranlasst einen Ausbilder oder IPZV-Bereiter, die Pferde und die Ausbildungsstätte zu begutachten und aufzunehmen.

Begutachtung der Pferde:

- a) Begutachtung der Pferde an der Hand und im Freilaufen
- b) Beurteilung gemäß dem Aufnahmeprotokoll
- c) Vorlage der Kopie der Abstammungspapiere
- d) Fotografie des Pferdes

Anforderungen an die Ausbildungsstätte:

Stallplatz für jedes Pferd (Box, Doppelbox, Laufstall)

Täglicher Auslauf muss gewährleistet sein

Korrekte und artgerechte Haltung und Fütterung liegen in der Verantwortung des Anwärters

Longierzirkel mit fester Einzäunung

Dressurviereck oder ein entsprechend großer, abgesteckter, ebener Platz (mind. 20x40m)

Ovalbahn

Ausreitgelände

Nach der Aufnahme werden die entsprechenden Formulare umgehend bei der Ausbildungsleitung eingereicht.

D Dauer

Der Anwärter hat ab dem Zeitpunkt der Pferdeaufnahme drei Monate (+/- 10 Tage) Zeit, die Pferde einzureiten und auszubilden. Aus besonderen Gründen kann diese Zeit, auf schriftlichen Antrag an die Ausbildungsleitung, um max. zwei Wochen verlängert werden. Prüfungstermin und Prüfungsort werden von der Ausbildungsleitung festgelegt.

E Betreuung

Der Reiter kann für die Zeit der Pferdeausbildung mit einem Ausbilder/Trainer eine Betreuung vereinbaren. Dieses muss in den Pferdeaufnahmeunterlagen vermerkt werden. Der Ausbilder darf nicht Mitglied der Prüfungskommission sein. Keine Person außer dem Bereiter-Anwärter darf die Pferde bis zur Prüfung arbeiten.

F Prüfungsinhalte

Praxis:

Es werden vier der sechs Pferde vorgestellt. Ein weiteres der Pferde kann auf Verlangen der Prüfer im Zweifelsfall zur Beurteilung herangezogen werden.

Vorstellen aller vier Pferde an der Hand: Aufstellen und Vortrab

Jedes der vier Pferde erfüllt eine der folgenden Aufgaben

- Freilaufen im Longierzirkel, angemessenes Arbeiten
- Handpferdereiten auf und in der Ovalbahn Mindestanforderung: Schritt und Trab, Linien und Handwechsel, Halten, Rückwärtsrichten
- Doppellonge im Dressurviereck (ca. 20 x 40m) Mindestanforderungen: Schritt und Trab/Tölt, Halten, mindestens 2 Handwechsel, Übergänge, Tempowechsel, angemessenes Arbeiten
- Fahren vom Boden im Dressurviereck Mindestanforderungen: Schritt und Trab/Tölt, Halten, Rückwärtsrichten, Übergänge, gerade und gebogene Linien auf beiden Händen, angemessenes Arbeiten. Doppellongenarbeit und Fahren vom Boden kann auch mit nur einem Pferd als eine Aufgabe ausgeführt werden. In diesem Fall kann der IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter entscheiden, das vierte verbleibende Pferd entweder als Handpferd oder an der Doppellonge vorzustellen.

Vorstellen der Pferde unter dem Reiter: Jedes der vier Pferde wird von dem IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter ca. 10-15 Minuten vorgeritten (Ovalbahn, eventuell zusätzlich Dressurviereck oder Innenfläche der Ovalbahn). Anforderungen: Aufsitzen auf freier Fläche, Vorstellen der Pferde im Schritt, Trab, Tölt und Galopp auf beiden Händen. Linien im Schritt, Trab oder Tölt. Halten, ruhiges Stehen.

Rückwärtsrichten und Schenkelweichen. Kurzes Wegreiten vom Prüfungsplatz ins Gelände. Mindestens zwei der Pferde müssen im Tölt vorgestellt werden. Bei Pferden, die nicht im Tölt vorgestellt werden, muss dies entsprechend begründet werden.

Der Reiterrichter probiert die Pferde nach dem Vorreiten aus und beurteilt sie hinsichtlich der Reaktion auf die Hilfen, Freude an der Mitarbeit, Rittigkeit, Gangveranlagung, Charakter und Temperament.

Mündliche Beurteilung der Pferde durch den IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter. Darin enthalten sein sollen: Interieur, Exterieur und Gangveranlagung der Pferde, Stärken und Schwächen sollen herausgestellt werden, weiteres Training ggf. Problemlösungen, Einsatzmöglichkeiten.

Trainingsbericht: Der IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter führt ein ausführliches Trainingsprotokoll, das für jedes Pferd und jeden Tag geführt wird. Es beinhaltet Eintragungen über die Arbeit mit den Pferden und die Ergebnisse, die erzielt werden.

Theorie:

Reitlehre

Pferdehaltung

Beide Fächer müssen mit ausreichenden Leistungen bestanden werden. Jedes Fach ist separat wiederholbar. Die theoretische Prüfung zum IPZV-Jungpferdebereiter wird direkt im Anschluss an die praktische Prüfung abgelegt. Wiederholungsprüfungen können auf den zentralen Prüfungen abgelegt werden, müssen spätestens aber nach drei Jahren ab dem 01. 01. des auf die Erstprüfung folgenden Kalenderjahres erfolgreich bestanden sein.

Die Anmeldung nimmt die IPZV-Geschäftsstelle entgegen.

Die Ausbilder geben das Prüfungsergebnis (Praxis und Theorie) dem Anwärter im Anschluss in einem Einzelgespräch bekannt.

G Prüfungskommission

Zwei IPZV-Ausbilder und ein IPZV-Reiterrichter, wobei Ausbilder und Reiterrichter auch eine Person sein können.

H Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren sind der IPZV Gebührenordnung zu entnehmen

I Allgemeines

Die Pferde müssen in einem guten Futter- und Pflegezustand sowie korrekt beschlagen sein. Pferde mit diesbezüglichen Mängeln, z.B. auch Maulverletzungen, können von der Prüfung ausgeschlossen werden. Die Anlage für die Prüfung muss geeignet und ordentlich sein. Der Bereiter kann die Reihenfolge der Prüfungsteile beliebig wählen und kann Helfer organisieren, um einen zügigen Ablauf

zu gewährleisten. Zweckmäßige, gepflegte Reitkleidung und Helm sind Pflicht. Beide Prüfungsteile, Praxis und Theorie müssen jeweils ausreichend bestanden werden. Hat der IPZV-Jungpferdebereiter-Anwärter Praxis und Theorie bestanden, erhält er ein Zeugnis und eine Urkunde „IPZV-Jungpferdebereiter“. Die Kosten für die Prüfer werden vom Bereiter getragen und über die IPZV - Geschäftsstelle abgerechnet.

IPZV - Bereiter

A Ziel

Der Bereiter ist befähigt, die weiterführende Ausbildung des Pferdes vorzunehmen und Pferde in Zucht- und Sportprüfungen vorzustellen.

B Zulassungsvoraussetzungen

- Mitgliedschaft im IPZV
- Vollendung des 24. Lebensjahres
- IPZV Reitabzeichen Gold oder IPZV-Trainer B
- IPZV-Jungpferdebereiter

C Anforderungen

- a) Vorstellen von mindestens drei Pferden auf einen FIZO-Prüfung innerhalb von 3 Jahren. Das Ergebnis der Reiteigenschaften muss mindestens 7.5 betragen. Die Pferde dürfen zuvor nicht mit einem besseren Ergebnis vorgestellt worden sein.
- b) Vorstellen von mindestens drei Pferden in Sportprüfungen innerhalb von 3 Jahren. Die Pferde müssen in mindestens vier der sechs Prüfungsgruppen (T1/3, T2/4, V1/2, F1/2, Dressur, Pass) die Qualifikation für die DIM erreichen. Sie dürfen nicht zuvor mit einem besseren Ergebnis vorgestellt worden sein.

D Prüfung

Praxis:

- a) Vorreiten eines Fünfgang- und eines Viergangpferdes: ähnlich einer FIZO-Prüfung in freier Vorstellung. Die Pferde sollen in allen Gangarten optimal präsentiert werden (8-10min). Ein Pferdetausch findet in jeder Kategorie statt.
- b) Dressurmäßiges Arbeiten mit einem Pferd mindestens auf Gehorsam A-Niveau (D2): Hierbei arbeiten bis zu drei Teilnehmer etwa zwanzig Minuten selbstständig im Dressurviereck. Es findet ein Pferdetausch statt.
- c) Ausprobieren und Kommentieren eines fremden Pferdes: Es wird erwartet, dass der Reiter das Pferd gezielt ausprobiert und in allen Gängen vorreitet. Hierzu stehen ihm ca. 15 min. zur Verfügung. Es sollte sich um ein Pferd mit guten Möglichkeiten handeln. Kommentar: Gesamtzustand, Exterieur, Gangveranlagung, Charakter, Temperament, Ausbildungsstand, weiteres Training und Einsatzmöglichkeiten des Pferdes.

Theorie:

- a) Umfangreiche Kenntnisse Pferdehaltung
(Inhalte siehe IPZV-Jungpferdebereiter)
- b) Umfangreiche Kenntnisse Pferdeausbildung
(Inhalte siehe IPZV-Jungpferdebereiter)

E Prüfungskommission

Zwei IPZV-Ausbilder. Die Ergebnisse werden den Teilnehmern im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt

F Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren sind komplett von den Teilnehmern zu übernehmen.

G Allgemeines

Kleidung, Ausrüstung und Beschlag müssen den Anforderungen der FIPO/IPO für Sportprüfungen entsprechen. Es besteht Helmpflicht. Die Prüfung wird möglichst während der zentralen Prüfung des Verbandes angeboten.

Alle Prüfungsteile und -fächer, müssen jeweils ausreichend bestanden werden. Nicht bestandene Prüfungsfächer können separat wiederholt werden. Als Zeitspanne hierfür, gelten die allgemeinen Bestimmungen der API. Hat der IPZV-Bereiter-Anwärter die Anforderungen erfüllt, erhält er eine Urkunde „IPZV-Bereiter“. Die Kosten für die Prüfer werden vom Bereiter getragen und über die IPZV-Geschäftsstelle abgerechnet.

IPO: TEIL B

AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSORDNUNG (API)

B VI: RICHTER

IPZV e. V.

API-Prüfer/-in

A Ziel

API-Prüfer/-innen nehmen IPZV-API-Prüfungen auf ihrer Lizenzstufe ab.

API-Prüfer/-innen sind

- die Ausbilder/-innen des IPZV,
- weitere vom geschäftsführenden Vorstand benannte Personen.

B Zulassungsvoraussetzungen

Stufe 1: IPZV Mitglied und Inhaber eines IPZV RA (Silber/Stufe 2)

Diese Prüfer werden der IPZV Bundesgeschäftsstelle im Vorfeld vom Lehrgangleiter benannt und von der Geschäftsstelle bestätigt.

Sie dürfen alle Abzeichen prüfen, in denen sie als Prüfer in den Ausführungsbestimmungen der API genannt sind.

Stufe 2: API Prüfer für Motivationsabzeichen/PFS (Neu)

Voraussetzung:

- aktuelle IPZV Trainer A, B oder C Lizenz
- Zusatzqualifikation API Lehrgangleiter
- Leitung von API-Kursen als Lehrgangleiter/-in im Umfang von mindestens 50 UE, davon mindestens 1 PFS Umgang-Lehrgang innerhalb von vier Jahren
- Teilnahme am IPZV API Prüferlehrgang 1 (16 UE, davon mindestens 6 UE für die Pferdeführerschein API Prüfungen 1.1-1.3)

Diese Prüfer dürfen alle Abzeichen prüfen, in denen laut API Ausführungsbestimmungen ein API Prüfer gefordert ist, ausgenommen sind alle RA und JRA und FRAZ und LAZ

Stufe 3: API Prüfer für qualifizierende Abzeichen

Voraussetzung:

- aktuelle IPZV Trainer A, B Lizenz
- oder aktuelle IPZV Trainer C Lizenz mit ZQ Reitabzeichen Stufe 1
- Zusatzqualifikation API Lehrgangleiter
- Leitung von API-Kursen als Lehrgangleiter/-in im Umfang von mindestens 130 UE innerhalb von vier Jahren
- Teilnahme am IPZV API Prüferlehrgang 2 (16 UE)
- Bestehen der Zulassungsprüfung zum API Prüfer in Stufe 3 qualifizierende Abzeichen

Diese Prüfer dürfen alle Abzeichen ihrer Lizenzstufe prüfen.

Die bis zum 31.12.2023 erworbenen IPZV Prüferlizenzen werden in die Stufe 3 übernommen.

Stufe 4: API Prüfer für IPZV Longierabzeichen

Prüfer der Stufe 3 mit Zusatzqualifikation Lehrgangleiter (in) IPZV Longierabzeichen
Diese Prüfer dürfen alle IPZV Longierabzeichen ihrer Lizenzstufe prüfen.

C Fortbildung / Lizenzertalt

- Zum Erhalt der API-Prüfer-Lizenz der Stufen 2 bis 4 ist der Erhalt der entsprechenden Trainer-Lizenz verpflichtend.
- Der Besuch einer IPZV-API-Fortbildung (16 UE) und die Durchführung oder Abnahme von zwei API-Prüfungen innerhalb von zwei Jahren ist nachzuweisen.
- Die zur Ernennung und Lizenzertaltung benötigten Qualifikations- und Fortbildungsnachweise müssen ohne Aufforderung bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Das Vorliegen der Voraussetzungen für den Lizenzertaltung von API-Prüfer/-innen wird im Rahmen der Verlängerung der Trainer-Lizenzen im Auftrag der Ausbildungsleitung des IPZV durch die Geschäftsstelle geprüft.
- API-Prüfer/-innen verlieren ihre Qualifikation, wenn sie nicht ihre Trainer-Lizenz erhalten, sie nicht innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei API-Prüfungen durchgeführt oder abgenommen und an einer API-Fortbildung teilgenommen haben.
- Ist eine dieser Voraussetzungen zum Zeitpunkt der Überprüfung durch die Geschäftsstelle nicht gegeben, darf keine API-Prüfung mehr abgenommen werden.

- Zur Wiederertaltung der Qualifikation im Zeitraum von vier Jahren nach Lizenzverlust müssen zwei API-Fortbildungen besucht werden und ein Ausbilder-Praktikum bei mindestens sechs API-Abzeichenprüfungen geleistet werden. Außerdem muss die Trainer-Lizenz ordnungsgemäß verlängert worden sein.
- Die Wiederertaltung der Qualifikation als API-Prüfer/-in später als vier Jahre nach Lizenzverlust ist nur auf dem unter B beschriebenen Weg möglich.

IPZV-Sportrichter C-Lizenz

A Ziel

Richten aller Prüfungen außer: T1, T2, T3, T4, V1, V2, F1, F2, PP1, D1, D2, D3, D4, D5, **TiH Level 2 und TiH Level 3**

- Tätigkeit als Ring Steward
- Ausrüstungskontrollen

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPZV-Reitabzeichen 3 (oder alt RA Gold) oder IPZV-Trainer C

C Prüfungsvoraussetzungen

Nachweis der Teilnahme an den Richterkursen:

Kurs I: Grundlagen IPO/FIPO und Ausrüstung (1 Tag)

Kurs II: Grundlagen Dressur (2 Tage)

Kurs III: Sonstige Prüfungen (2 Tage)

Kurs IV: Viergang, Tölt leichte Prüfungen, Grundlagen Pass (3 Tage)

(Kurs I kann in Verbindung mit Kurs II oder Kurs III angeboten werden.)

Nachweis der bestandenen schriftlichen Prüfungen (Scheine) am Ende eines jeden Richterkurses
Nachweis von mind. 16 Tage Richtpraktika, davon mindestens 10 Tage bei A-Lizenz-Richtern in maximal drei aufeinander folgenden Jahren (beginnend frühestens am 01.01. des Jahres des Besuchs des ersten Richter-C-Kurses).

D Prüfung

Hat der Anwärter alle Voraussetzungen erfüllt, kann er nach Einreichung der entsprechenden Unterlagen (Kopien) bei der Ressortleitung Ausbildung zur Prüfung zugelassen werden. Diese Prüfung wird nur bei genügender Anmeldezahl (mind. 4 Anwärter) durchgeführt. Der Termin wird veröffentlicht, bzw. die Anwärter werden von der Ressortleitung Ausbildung schriftlich informiert.

Praxis:

Notengebung von einzelnen Reitern und Gruppen in:

- a) Leichten Gangprüfungen
- b) Leichten Töltprüfungen
- c) Dressurprüfungen auf C-Niveau
- d) Zusätzliche Prüfungen

Theorie:

Gemäß den praktischen Anforderungen in:

- a) Reitlehre
- b) IPO/FIPO
- c) Richtwesen

E Prüfungskommission

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen. Zwei Ausbilder und ein Sportrichter mit A-Lizenz, der vom Fachausschuss Richten entsandt wird.

F Fortbildung / Lizenzerhalt / Ruhen der Lizenz

Die Fortbildung / Tagung muss im Zweijahresrhythmus erfolgen.

Alle IPZV Sportrichter, die gleichzeitig auch internationale Sportrichter sind, sind weiterhin verpflichtet, ihre nationale Lizenz alle zwei Jahre zu verlängern. Dabei bleibt es ihnen freigestellt, ob sie dazu an einer nationalen, oder internationalen Fortbildung teilnehmen.

Die Tagungen finden nach **jeder** angebotenen Fortbildung statt. Der Referent bzw. IPZV – Ausbilder oder die dazu beauftragte Person übermittelt das darüber erstellte Protokoll der Ressortleitung zur Weiterbearbeitung innerhalb 10 Tagen.

Nachweis von 6 Einsatztagen in zwei Jahren.

Die Hälfte der erforderlichen Tage kann in Form von Praktika absolviert werden.

Freiwilliges Mitrichten von C-Lizenz-Richtern als vierter und fünfter Richter bei leichten Ovalbahnprüfungen wird ab einem Einsatz von drei Stunden Richtzeit (Bescheinigung des Chefrichters) als halber Einsatztag angerechnet.

C-Lizenz-Richter können sich das Richten von Hestadagarwettbewerben anrechnen lassen.

Erbringt ein IPZV-Richter C nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise und Richttage zur Lizenzverlängerung, ruht die Lizenz.

Innerhalb von zwei Jahren kann die Wiedererlangung der Lizenz beantragt werden. Die Lizenz kann wieder aktiviert werden, indem der Richter die versäumten Richteinsätze innerhalb von zwei Jahren nach der Antragstellung erbringt.

Die Hälfte der erforderlichen Richttage kann in der Reaktivierungsphase durch Praktika bei Richtern mit A-Lizenz ersetzt werden.

Vor dem erneuten Richteinsatz muss auf jeden Fall die im Frühjahr stattfindende Richterfortbildung/Tagung besucht werden und der Richter muss die erforderliche Richterüberprüfung zur Qualitätssicherung vor dem ersten Einsatz durchgeführt und bestanden haben. Dies gilt in diesem Fall auch für Richter mit C-Lizenz. Hierbei müssen bei Richtern C zehn Pferde (5 Gang / 5 Tölt) in leichten Ovalbahnprüfungen kommentiert, beschrieben und bewertet werden.

Sind mehr als zwei Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Lizenzzerhaltung verstrichen, wird dem Richter C die Lizenz entzogen.

Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Richteinsätze bei ruhender Lizenz führen zum sofortigen Lizenzentzug

G Wiedererlangung der Lizenz

Nach dem Verlust der C-Lizenz kann diese nur durch erneutes Bestehen der Richterprüfung erlangt werden.

H Wiedererlangung der Lizenz für langjährige Lizenzinhaber

Richter, die 15 Jahre oder länger im Besitz einer gültigen IPZV Richtlizenz waren, erlangen die Lizenz wieder, indem sie folgende Nachweise erbringen:

- Teilnahme an der Richterfortbildung – und tagung
- Teilnahme an der Richterüberprüfung bei einem IPZV Ausbilder und Bestehen der Richterüberprüfung
- Hospitation bei der Richterprüfung/ bei einem Richterkurs oder 2 Tage zusätzliches Praktikum bei einem IPZV Ausbilder
- 6 Tage Praktika bei einem A-Lizenz-Richter, davon mindestens 3 Tage in Prüfungen, die der Lizenzstufe, die wiedererlangt werden soll, entsprechen.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.
- Es wird die Lizenz wiedererlangt, die die längste Zeit aktiv ausgeübt wurde.

IPZV-Sportrichter B-Lizenz

A Ziel

Richten aller Prüfungen außer: T1, T2, V1, F1 in LK 1; D1, D3, D4

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 21. Lebensjahres
- IPZV-Reitabzeichen 3 (oder alt RA Gold) oder IPZV-Trainer B
- Mindestens ein Jahr Inhaber der IPZV-Sportrichter C-Lizenz
- Nachweis von mindestens 12 Tagen Richtereinsatz (6 Tage als Richterpraktikum möglich) in den der Erstprüfung vorausgehenden zwei Jahren.
- Freiwilliges Mitrichten von C-Lizenz-Richtern als vierter und fünfter Richter bei leichten Ovalbahnprüfungen wird ab einem Einsatz von drei Stunden Richtzeit (Bescheinigung des Chefrichters) als halber Einsatztag angerechnet.
- C-Lizenz-Richter können sich das Richten von Hestadagar-Wettbewerben anrechnen lassen.

C Prüfungsvoraussetzungen

Nachweis der Teilnahme an den Richterkursen:

Kurs I: Dressur B/A-Niveau und Vertiefung Ausrüstungskontrolle (2 Tage)

Kurs II: Viergang und Tölt schwere Prüfungen (2 Tage)

Kurs III: Fünfgang schwere Prüfungen und Pass (2 Tage)

Nachweis der bestandenen schriftlichen Prüfungen (Scheine) am Ende eines jeden Richterkurses

D Prüfung

Hat der Anwärter alle Voraussetzungen erfüllt, kann er nach Einreichung der entsprechenden Unterlagen (Kopien) bei der Ressortleitung Ausbildung zur Prüfung zugelassen werden. Diese Prüfung wird nur bei genügender Anmeldezahl (mind. 4 Anwärter) durchgeführt. Der Termin wird veröffentlicht, bzw. die Anwärter werden von der Ressortleitung Ausbildung schriftlich informiert.

Praxis:

Notengebung von einzelnen Reitern und Gruppen in:

- a) Schwere Gangprüfungen (Gruppenprüfungen)
- b) Schwere Töltprüfungen (Gruppenprüfungen)
- c) Dressurprüfungen auf A/B-Niveau
- d) Passprüfungen

Theorie:

Gemäß den praktischen Anforderungen in:

- a) Reitlehre
- b) IPO/FIPO
- c) Richtwesen

E Prüfungskommission

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen. Zwei Ausbilder und ein Sportrichter mit A-Lizenz, der vom Fachausschuss Richten entsandt wird.

F Fortbildung / Lizenzerhalt / Ruhen der Lizenz

Die Fortbildung / Tagung muss im Zweijahresrhythmus erfolgen. Alle IPZV Sportrichter, die gleichzeitig auch internationale Sportrichter sind, sind weiterhin verpflichtet, ihre nationale Lizenz alle zwei Jahre zu verlängern. Dabei bleibt es ihnen freigestellt, ob sie dazu an einer nationalen, oder internationalen Fortbildung teilnehmen.

Die Tagungen finden nach **jeder** angebotenen Fortbildung statt. Der Referent bzw. IPZV – Ausbilder oder die dazu beauftragte Person übermittelt das darüber erstellte Protokoll der Ressortleitung zur Weiterbearbeitung innerhalb 10 Tagen.

Nachweis von 8 Einsatztagen in zwei Jahren auf Qualifikationsturnieren und vergleichbaren Turnieren im Ausland.

Die Hälfte der erforderlichen Tage kann in Form von Praktika absolviert werden.

Bei auffälligen und häufigen Abweichungen in der Notengebung; oder Verstöße gegen die Regularien des IPZV; oder sonstiges schweres Fehlverhalten kann durch die Richtressortleitung eine anlassbezogene Überprüfung angeordnet werden.

Durchgeführt wird die Überprüfung durch einen Ausbilder mit aktiver Richtlizenz, der auf Antrag von der Richtressortleitung bestimmt wird.

Erbringt ein IPZV-Richter B nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise und Richttage zur Lizenzverlängerung oder besteht die Überprüfung nicht, ruht die Lizenz.

Innerhalb von zwei Jahren kann die Reaktivierung der Lizenz beantragt werden. Die Lizenz kann wieder aktiviert werden, indem der Richter die versäumten Richteinsätze innerhalb von zwei Jahren nach der Antragstellung erbringt.

Die Hälfte der erforderlichen Richttage kann in der Reaktivierungsphase durch Praktika bei Richtern mit A-Lizenz ersetzt werden.

Vor dem erneuten Richteinsatz muss auf jeden Fall die im Frühjahr stattfindende Richtertagung / Fortbildung besucht werden und der Richter muss die erforderliche Richterüberprüfung zur Qualitätssicherung vor dem ersten Einsatz durchgeführt und bestanden haben.

Sind mehr als zwei Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Lizenzerhaltung verstrichen, wird die ruhende Lizenz des Richters B Jahr für Jahr zurückgestuft bis zum Entzug der Lizenz. Nach einer Zurückstufung der ruhenden Lizenz ist diese nur noch auf dem Niveau und zu den Bedingungen der nach der Zurückstufung gültigen Lizenzstufe wiederzuerlangen.

Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Richteinsätze bei ruhender Lizenz führen zum sofortigen Lizenzentzug

H Wiedererlangung der Lizenz für langjährige Lizenzinhaber

Richter, die 15 Jahre oder länger im Besitz einer gültigen IPZV Richtlizenz waren, erlangen die Lizenz wieder, indem sie folgende Nachweise erbringen:

- Teilnahme an der Richterfortbildung – und tagung
- Teilnahme an der Richterüberprüfung bei einem IPZV Ausbilder und Bestehen der Richterüberprüfung
- Hospitation bei der Richterprüfung/ bei einem Richterkurs oder 2 Tage zusätzliches Praktikum bei einem IPZV Ausbilder
- 6 Tage Praktika bei einem A-Lizenz-Richter, davon mindestens 3 Tage in Prüfungen, die der Lizenzstufe, die wiedererlangt werden soll, entsprechen.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.
- Es wird die Lizenz wiedererlangt, die die längste Zeit aktiv ausgeübt wurde.

IPZV-Sportrichter A-Lizenz

A Ziel

Richten aller Prüfungen und Richterpraktikumsgeber für IPZV-Sportrichter C-, B- und A-Lizenz-Anwärter

B Zulassungs- und Prüfungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft,
- Vollendung des 24. Lebensjahres,
- IPZV-Reitabzeichen 3 (oder alt RA Gold) oder IPZV-Trainer B,
- mindestens zwei Jahre Inhaber der IPZV-Sportrichter B-Lizenz,
- Nachweis von mindestens 20 Tagen Richteinsatz (10 Tage als Richterpraktikum möglich) in den der Erstprüfung vorausgehenden drei Jahren,
- Nachweis von mind. 6 Tagen Richterpraktikum bei A-Lizenz-Richtern in der LK1 in den der Erstprüfung vorausgehenden drei Jahren. (Diese Praktika können Bestandteil der oben genannten 10 Tage Richterpraktikum sein.)

C Prüfung

Hat der Anwärter alle Voraussetzungen erfüllt, kann er nach Einreichung der entsprechenden Unterlagen (Kopien) bei der Ressortleitung Ausbildung zur Prüfung zugelassen werden. Diese Prüfung wird nur bei genügender Anmeldezahl (mind. 4 Anwärter) durchgeführt. Der Termin wird veröffentlicht, bzw. die Anwärter werden von der Ressortleitung Ausbildung schriftlich informiert.

Praxis

Notengebung von einzelnen Reitern, mit mündlichem Kommentar/Begründung in:

- a) V1 und F1
- b) T1 und T2
- c) D3 oder D4
- d) D1
- e) Kommentieren

Theorie

Gemäß den praktischen Anforderungen in:

- a) Reitlehre

D Prüfungskommission

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen: zwei Ausbilder und ein Sportrichter mit A-Lizenz, der vom Fachausschuss Richten entsandt wird.

E Fortbildung / Lizenzerhalt / Ruhen der Lizenz

Die Fortbildung / Tagung muss im Zweijahresrhythmus erfolgen:

Alle IPZV Sportrichter, die gleichzeitig auch internationale Sportrichter sind, sind weiterhin verpflichtet, ihre nationale Lizenz alle zwei Jahre zu verlängern. Dabei bleibt es ihnen freigestellt, ob sie dazu an einer nationalen, oder internationalen Fortbildung teilnehmen.

Die Tagungen finden nach **jeder** angebotenen Fortbildung statt. Der Referent bzw. IPZV – Ausbilder oder die dazu beauftragte Person übermittelt das darüber erstellte Protokoll der Ressortleitung zur Weiterbearbeitung innerhalb 10 Tagen.

Nachweis von 10 Einsatztagen in zwei Jahren auf Qualifikationsturnieren, DIM, DJIM und vergleichbaren Turnieren im Ausland.

Die Hälfte der erforderlichen Tage kann in Form von Praktika absolviert werden.

IPZV-Sportrichter A mit internationaler Lizenz müssen zum Erhalt ihrer IPZV-Lizenz die gleiche Anzahl von Einsatztagen wie nationale Richter A nachweisen.

Bei auffälligen und häufigen Abweichungen in der Notengebung; oder Verstöße gegen die Regularien des IPZV; oder sonstiges schweres Fehlverhalten kann durch die Richtressortleitung eine anlassbezogene Überprüfung angeordnet werden.

Durchgeführt wird die Überprüfung durch einen Ausbilder mit aktiver Richtlizenz, der auf Antrag von der Richtressortleitung bestimmt wird.

Erbringt ein IPZV-Richter A nicht die notwendigen Fortbildungsnachweise und Richttage zur Lizenzverlängerung oder besteht die Überprüfung nicht, ruht die Lizenz.

Innerhalb von zwei Jahren kann die Reaktivierung der ruhenden Lizenz beantragt werden. Die Lizenz kann wieder aktiviert werden, indem der Richter die versäumten Richtereinsätze innerhalb von zwei Jahren nach der Antragstellung erbringt.

Die Hälfte der erforderlichen Richttage kann in der Reaktivierungsphase durch Praktika bei Richtern mit A-Lizenz ersetzt werden.

Vor dem erneuten Richteinsatz muss auf jeden Fall die im Frühjahr stattfindende Richtertagung / Fortbildung besucht werden und der Richter muss die erforderliche Richterüberprüfung zur Qualitätssicherung vor dem ersten Einsatz durchgeführt und bestanden haben.

Sind mehr als zwei Jahre seit der letzten im Zweijahresrhythmus nachgewiesenen Lizenzerhaltung verstrichen, wird die ruhende Lizenz des Richters A Stufe für Stufe Jahr für Jahr zurückgestuft bis zum Entzug der Lizenz. Nach einer Zurückstufung der ruhenden Lizenz ist diese nur noch auf dem Niveau und zu den Bedingungen der nach der Zurückstufung gültigen Lizenzstufe wiederzuerlangen.

Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Richteinsätze bei ruhender Lizenz führen zum sofortigen Lizenzentzug

H Wiedererlangung der Lizenz für langjährige Lizenzinhaber

Richter, die 15 Jahre oder länger im Besitz einer gültigen IPZV Richtlizenz waren, erlangen die Lizenz wieder, indem sie folgende Nachweise erbringen:

- Teilnahme an der Richterfortbildung – und tagung
- Teilnahme an der Richterüberprüfung bei einem IPZV Ausbilder und Bestehen der Richterüberprüfung
- Hospitation bei der Richterprüfung/ bei einem Richterkurs oder 2 Tage zusätzliches Praktikum bei einem IPZV Ausbilder
- 6 Tage Praktika bei einem A-Lizenz-Richter, davon mindestens 3 Tage in Prüfungen, die der Lizenzstufe, die wiedererlangt werden soll, entsprechen.
- Die entsprechenden Nachweise müssen bei der IPZV-Geschäftsstelle eingereicht werden.
- Es wird die Lizenz wiedererlangt, die die längste Zeit aktiv ausgeübt wurde.

IPZV - Materialrichter

Die Aufgabe des IPZV-Materialrichters ist die qualifizierte Beurteilung von Zuchtpferden und deren Nachkommen/Zuchtprodukten im Hinblick auf den Zuchtfortschritt.

Es erfolgt eine Ausschreibung im Verband, wenn neue Materialrichter benötigt werden und dementsprechend Ernennungen erfolgen sollen.

Die Bewerber müssen folgende Anforderungen erfüllen:

1. Abgeschlossene fachverwandte staatliche oder universitäre Ausbildung (Pferdewirtschaftsmeister, Studium Pferdewissenschaften, Veterinärmedizin, Tierzucht, Agrarwissenschaften) oder entsprechende Qualifikation des IPZV (Trainer A oder Trainer B)
2. Abgeschlossene Zertifizierung zum IPZV-Zuchtsachverständigen
3. Mindestens dreijährige Erfahrung im Bereich Islandpferdezucht, (z.B. Praktika, eigene Pferdezucht, Vorstellen von Pferden in Zuchtprüfungen)
4. Erfolgreiches Ablegen der Prüfung „Richten und Kommentieren von Zuchtpferden“**
5. Mindestalter 26 Jahre
6. Mitgliedschaft im IPZV

Entsprechend qualifizierte Bewerber werden zu einem Gespräch mit dem Auswahlkomitee (Vorschlag: Zuchtleiter IPZV, Materialrichtervertreter, Ausbildervertreter, Präsident und/oder Vizepräsident) eingeladen.

Eine Ernennung erfolgt durch den geschäftsführenden Vorstand in Absprache mit dem o.g. Komitee.

Fortbildungen:

Zum Erhalt der IPZV-Materialrichterlizenz ist der Besuch einer Materialrichterfortbildung/-Tagung im Zeitabstand von maximal zwei Jahren erforderlich.

Zusatzprüfung „Richten von Zuchtpferden“

Diese Schulung mit Abschlussprüfung baut auf der Ausbildung zum IPZV-Zuchtsachverständigen auf und ist erforderlich, wenn man sich für das Amt des IPZV-Materialrichters bewerben möchte.

Vorbereitungskurse und Prüfung werden vom Ressort Ausbildung bei Bedarf angeboten und bei ausreichender Beteiligung durchgeführt.

Kurs: „Richten und Kommentieren (Teil 1)“

Aktuelle Reglements, Leitgedanken, Grundsätze des Richtens, Verhaltenskodex, praktisches Richten
2 Tage/16 UE

Vorbereitungskurs „Richten und Kommentieren (Teil 2)“

Inhalte s.o. mit Schwerpunkt Praxis
2 Tage/16 UE

Im Anschluss eintägige Prüfung

Diese wird durch zwei IPZV-Ausbilder abgenommen, von denen einer internationaler Zuchtrichter sein muss.

Theorie: Pferdezucht, Gebäude - und Gangbeurteilung, Leitgedanken, Regelwerke

Praxis: Richten Jungpferde und gerittene Pferde, Kommentieren.

Weiterführende Angebote des Verbandes für IPZV-Materialrichter, die die internationale Zuchtrichterlizenz „FEIF International Breeding Judge“ erlangen wollen:

Voraussetzung ist die abgeschlossene Ausbildung und Ernennung zum IPZV-Materialrichter sowie eine mindestens 2jährige Richtpraxis. Darüber hinaus gelten die aktuellen Zulassungsbedingungen der FEIF.

Der Verband bietet bei Bedarf Vorbereitungskurse zum Thema „Richten nach dem Schema der FEIF“ in Theorie und Praxis an (teilweise auch online). Interessierte Richter müssen sich aktiv beim Verband für die Schulungen melden.

Die Anmeldung zur internationalen Richterprüfung kann ausschließlich durch den IPZV erfolgen.

Prüfung, Lizenzerhalt, Einteilung der Richter zu internationalen Zuchtpferdeprüfungen erfolgt über die FEIF.

Ausbildung und Zertifizierung

IPZV-Zuchtsachverständiger

Aufgaben: Der Zuchtsachverständige kann Züchter beraten und in Funktionen wie z.B. Zuchtwart eines Ortsvereins oder Landesverbands qualifiziert zur Optimierung der Betreuung der Züchter und des Zuchtgeschehens im Verband beitragen.

Folgende Kurse müssen mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung belegt worden sein, bevor die Aufnahme in die Liste der geprüften Zuchtsachverständigen im IPZV erfolgt.

Die Kurse gehen über jeweils über 2 Tage/16 UE und werden von IPZV-Ausbildern mit gültiger Materialrichterlizenz abgehalten.

Die Kurse 1 bis 3 können in beliebiger Reihenfolge und beliebig oft absolviert werden. Sie schließen jeweils mit einer schriftlichen Kurzprüfung ab.

Kurs 1: Allgemeines Wissen Islandpferdezucht

Kurs 2: Gebäudebeurteilung unter Berücksichtigung des Verwendungszwecks und der Gangqualität

Kurs 3: Gangbeurteilung und Reitpferdeeeignung unter Berücksichtigung des Gebäudes

Zur Teilnahme an Kurs 4 ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen 1 bis 3 inklusive bestandener Abschlussprüfung Voraussetzung.

Kurs 4: Verschiedene Möglichkeiten der Beurteilung von Zuchtpferden, Ablauf, Kriterien, Bewertung, Vorstellen und Vorbereitung. ~~Zu Kurs 4 gehört auch ein praktisches Vorstellen eines Pferdes in Form einer IPZV-Jungpferdeprüfung.~~

Kurs 4 schließt mit einer praktischen Prüfung ab.

Prüfungsinhalte können sein: Aufstellen, Vorführen im Schritt und Trab oder Tölt sowie Freilaufen lassen eines Pferdes analog einer Jungpferdematerialprüfung. Beschreibung und Einschätzung von Allgemeinzustand, Exterieur, Interieur und Gangqualität eines Pferdes in Hinblick auf die Eignung als Reit-/ggfs. auch Zuchtpferd.

~~Die Kurse können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden und beliebig oft wiederholt werden. Die jeweilige Abschlussprüfung erfolgt durch den Lehrgangleiter in Form einer schriftlichen Kurzklausur und einer mündlichen/praktischen Prüfung.~~

Für die Zertifizierung zum IPZV-Zuchtsachverständigen müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

Mitglied im IPZV

Mindestalter 21 Jahre

Erfolgreicher Abschluss der Kurse 1 bis 4

Vorstellen mindestens eines Pferdes auf einer offiziellen Zuchtpferdebeurteilung des IPZV. Hierzu zählen: Fohlenbeurteilung, Basisprüfung, Jungpferdematerialprüfung, FIZO-Prüfung (mindestens Gebäudebeurteilung)

Fortbildungen:

Für zertifizierte Zuchtsachverständige sollten vom Verband regelmäßige Fortbildungen angeboten werden. Die Teilnahme an einer Fortbildung innerhalb von vier Jahren ist zum Erhalt der Qualifikation erforderlich.

Zusatzqualifikation Gæðingakeppni-Richter

Die Ausbildung zum Gæðingakeppni Richter ist eine Kooperation zwischen LH und dem IPZV. Die Veranstaltungen zum Erwerb der Richtlizenz werden zwischen den Verbänden abgesprochen und terminiert. Nach erfolgreichem Erwerb der Gæðingakeppni-Richtlizenz durch IPZV- Ausbilder wird der Lehrgang zur ZQ mit Beteiligung eines IPZV-Ausbilders mit entsprechender ZQ durchgeführt. Die Anmeldung aller IPZV Mitglieder zur ZQ Gæðingakeppni Richter bei LH erfolgt über die IPZV Geschäftsstelle nach Prüfung der IPZV Ressortleitung Ausbildung und Richten und des IPZV Gæðingakeppni Beauftragten.

A Ziel

Richten Gæðingakeppni-Veranstaltungen

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 21. Lebensjahres
- Inhaber einer gültigen Sportrichter- oder Materialrichterlizenz des IPZV oder IPZV Trainer A Lizenz

C Zusatzqualifikation

Durch eine Teilnahme an der entsprechend angebotenen Richterfortbildung und Prüfung ist der Teilnehmer berechtigt, diese Prüfungsform zu richten.

D Lizenzerhalt

Entsprechend der Regelungen von LH.

Alle Richter, die in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen wie unter B beschrieben, eine Prüfung mit „bestanden“ absolviert haben, werden in die Liste übernommen. Diejenigen, die bereits eine Prüfung bestanden haben und die Zulassungsvoraussetzung unter B bisher nicht erfüllen, haben bis zum 31.12.2024 Zeit, diese zu erfüllen und werden dann übernommen, sofern sie die Regelungen von LH weiterhin erfüllen.

Zusatzqualifikation Nationaler Tölt-in-Harmony-Richter

A — Ziel

Richten aller nationalen Tölt-in-Harmony-Veranstaltungen in Deutschland

B — Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 21. Lebensjahres
- Inhaber einer gültigen Richter A oder B oder C Lizenz des IPZV

C — Prüfungsvoraussetzungen / Prüfung

Wird angelehnt an das bereits bestehende Tölt-in-Harmony-Seminar mit anschließender Prüfung.
Wird bei Bedarf durch die Ressortleitung ausgeschrieben.

D — Lizenzerhalt

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „Tölt in Harmony Richter“ für IPZV-Richter/-innen ist gebunden an eine gültige IPZV-Richter-Lizenz.

Eine verpflichtende Fortbildungsveranstaltung wird bei Bedarf durch die Ressortleitung organisiert.

Zusatzqualifikation IPZV-Hestadagarrichter

A Ziel

Richten von IPZV-Hestadagar-Veranstaltungen

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Inhaber einer gültigen IPZV-Sportrichter-, API-Prüfer- oder Trainerlizenz

C Lehrgangsleiter

IPZV-Ausbilder/ in

D Erwerb der Zusatzqualifikation

Besuch einer Hestadagareinführung

E Lehrgangsdauer

16 UE für IPZV-Sportrichter
16 UE für API-Prüfer und IPZV-Trainer

F Erhalt der Zusatzqualifikation

- Erhalt der IPZV-Sportrichter-, API-Prüfer- oder IPZV-Trainer-Lizenz
- Hestadagarfortbildung (nach Aufforderung durch die Ressorts Richten und/ oder Breitensport)

Zusatzqualifikation Futurity-Richter

A Ziel

Richten aller Futurity-Prüfungen in Deutschland

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 21. Lebensjahres
- Inhaber einer gültigen Sportrichter-A-Lizenz des IPZV oder Inhaber einer gültigen Materialrichter-Lizenz des IPZV oder Inhaber einer gültigen Gaedingakeppnirichter-Lizenz des IPZV

C Lehrgangleiter

IPZV-Ausbilder/-in mit gültiger Sportrichter-A-Lizenz des IPZV

D Zusatzqualifikation

Durch die Teilnahme an dem eintägigen Lehrgang „Futurity-Richter“ (8UE) sind die Teilnehmer/-innen berechtigt, diese Prüfungsform zu richten.

E Lizenzerhalt

Der Erhalt der Zusatzqualifikation „Futurity-Richter“ ist gebunden an eine gültige IPZV-Sportrichter-A-Lizenz.

Eine verpflichtende Fortbildungsveranstaltung wird bei Bedarf durch die Ressortleitung Richten angeboten.

F Zertifikat

Die Lehrgangsteilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation.

G Übergangsregelung

Bis 31.12.2018 dürfen wie bisher alle IPZV-Sportrichter-A Futurity-Prüfungen richten. Ab 1.1.2019 wird die ZQ verpflichtend zum Richten von Futurity-Prüfungen verlangt.

IPO: TEIL B

AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSORDNUNG (API)

B VII Leiter/-IN VON IPZV RECHENSTELLEN

IPZV e. V.

Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen C

A Ziel

- Erstellung von Ausschreibungen und Leitung von Rechenstellen (incl. Vor- und Nachbereitung) auf IPZV-Sportturnieren (Haus- und Vereinsturnieren) mit einer Starterbegrenzung laut Ausschreibung von bis zu 150 Starter/-innen
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei IPZV-Hestadagarveranstaltungen
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei Materialprüfungen für Fohlen- und Jungpferde (Für die Leitung der Rechenstelle bei Fohlen- und Jungpferdematerialprüfungen ist die IPZV-Rechenstellenlizenz nicht zwingend erforderlich!)
- Beachtung der Datenschutzbestimmungen des IPZV
- Assistenz bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen der Lizenzstufen B und A
- Praktikumsgeber für Rechenstellenanwärter/-innen

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses
- schriftliche Anerkennung der Datenschutzbestimmungen des IPZV
- mind. zwei Tage Praktikum (jeweils mind. sechs Zeitstunden) auf zwei verschiedenen Turnieren / Veranstaltungen bei IPZV-Rechenstellenleiter/-innen C, B oder A
- Teilnahme am Einführungslehrgang für IPZV-Rechenstellen (Lehrgang C)

C Lehrgangsführer/-in

Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

D Lehrgangsdauer

20 UE mit anschließender Prüfung

E Lehrgangsinhalte

1. IPO (Islandpferde Prüfungsordnung) und FIPO (Internationale Islandpferde Prüfungsordnung)

1.1 Nationale Bestimmungen IPO Teil A I

Die Kenntnis der Nationalen Bestimmungen wird verlangt.

Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- Ausschreibung: Vorschriften, Genehmigung
- Besondere Regelungen für Kinderklassen, Jugend- und Juniorenklasse
- Nennungsverfahren

1.2 Nationale Prüfungen IPO Teil A II

Die Kenntnis der Definitionen der Nationalen Prüfungen wird verlangt. Im Lehrgang wird insbesondere der Unterschied zwischen festliegenden, unveränderbaren Definitionen und zusätzlichen, individuell für das eigene Turnier definierten Prüfungen betont.

2. Hestadagar-Reglement in der jeweils gültigen Fassung

3. Reglement der Fohlen-, Basis- und Jungpferde-Materialprüfungen

4. Vorbereitung eines Turniers

Schwerpunkte sind:

- Zusammenarbeit mit dem Veranstalter / Ausrichter
- Die Bearbeitung der Ausschreibung im Internet-basierten System „IPZV-Veranstalter“
- Der Bereich Online-Nennungen
- Eingabe von Nennungen
- Umgang mit fehlerhaften Nennungen
- Beratung der Turnierteilnehmer
- Nachnennungen, Umnennungen
- Anlegen, Verwaltung und Verarbeitung von Starterlisten
- Daten für ein Programmheft, u. a. Pferdeverzeichnis
- Grundstruktur eines Zeitplans
- Veröffentlichung von Starterlisten und Zeitplan
- Datenschutzbestimmungen des IPZV

5. Arbeiten in der Meldestelle während eines Turniers

Schwerpunkte sind:

- Nachnennungen, Umnennungen
- Beratung der Turnierteilnehmer
- Anlegen von Starterlisten für Vorentscheidungen
- Sortieren von Starterlisten
- Anlegen von Starterlisten für Finals
- Anlegen von Richterzetteln, deren Ausdruck und Verteilung

6. Arbeiten in der Rechenstelle während eines Turniers

Schwerpunkte sind:

- Eingabe von Noten bei Ovalbahnprüfungen
- Eingabe von Noten bei Dressurprüfungen
- Eingabe von Noten bei zusätzlichen und Nicht-IPO- / Nicht-FIPO-Prüfungen
- Eingabe von Prüfungen auf Zeit
- Eingabe von Noten bei Hestadagar-Prüfungen
- Ausdruck von Ergebnislisten
- Zurückziehungen
- Verwarnungen

7. Besonderheiten der Melde- und Rechenstelle bei Fohlen- / Basis- und Jungpferdematerialprüfungen

8. Nachbereitung eines Turniers, einer Hestadagarveranstaltung, einer Fohlen-/Basisprüfung oder einer Jungpferdematerialprüfung

Schwerpunkte sind:

- Veröffentlichung der Ergebnisse, Zusammenarbeit mit dem EDV-Beauftragten des IPZV-Bundesverbandes
- Veröffentlichung von Ergebnissen auf Homepages und in Printmedien

F Prüfung

Der Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Ihr Bestehen ist Voraussetzung für die Erteilung der Lizenz durch den IPZV. Die Prüfung findet am Ende des zweiten Lehrgangstages statt. Sie findet an einem Computer des Lehrgangsraumes statt. Die eingeführte Software, z. Zt. Ice Test NG, ist bei der Lösung der gestellten Aufgaben durchgehend zu nutzen. Zusätzlich kann die schriftliche Beantwortung von begleitenden Prüfungsfragen verlangt werden. Die Prüfungsinhalte basieren auf den Lehrgangsinhalten.

G Prüfungskommission

Zwei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

H Lizenzerhalt / Fortbildung

Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle an vier Tagen auf mind. zwei Turnieren / Veranstaltungen in zwei Jahren; ersatzweise ist im gleichen Umfang die Assistenz oder ein Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und A möglich (je Praktikumstag mind. sechs Zeitstunden).

oder

Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle C an zwei Tagen auf mind. zwei Turnieren / Veranstaltungen in zwei Jahren; ersatzweise ist im gleichen Umfang die Assistenz oder ein Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und A möglich (je Praktikumstag mind. sechs Zeitstunden)

und

Teilnahme an einer Fortbildung für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen C mit 8 UE alle zwei Jahre.

Die entsprechenden Nachweise zur Lizenzverlängerung sind alle zwei Jahre unaufgefordert der IPZV-Geschäftsstelle vorzulegen.

Erbringt ein/-e Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle C diese Nachweise nicht, erlischt die Lizenz und kann nur durch eine erneute Teilnahme am Einführungslehrgang für IPZV-Rechenstellen C und die Ablegung der sich anschließenden Prüfung wiedererworben werden.

I Ordnungsmaßnahmen: Abmahnung, außerordentliche Herabstufung und Entzug der Lizenz

Der IPZV ist bei folgenden Ordnungswidrigkeiten berechtigt, Inhaber von Rechenstellenlizenzen abzumahnern, eine Lizenz herabzustufen oder diese dauerhaft zu entziehen:

- Finanzielle Unregelmäßigkeiten, insbesondere bei der Verwaltung und Abrechnung der Nenngelder
- Verstoß gegen die Datenschutzbestimmungen des IPZV
- Verstoß gegen die Vorgaben zur Veröffentlichung von Turnierergebnissen
- Verstoß gegen die aktuellen Regelwerke des IPZV und der FEIF
- Verstoß gegen die Vorgaben für Rechenstellen des IPZV

Die Art der Ordnungsmaßnahme hat sich an der Schwere der Ordnungswidrigkeit des Lizenzinhabers zu orientieren und soll dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen sind berechtigt:

Abmahnung:

- die IPZV-Ressortleitung Ausbildung
- das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
- der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

außerordentliche Herabstufung der Lizenz:

- das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
- der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Nach der außerordentlichen Herabstufung erlischt die C-Lizenz und kann nach einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr (gerechnet ab dem 01.01. des auf die außerordentliche Herabstufung folgenden Jahres) nur durch eine erneute Teilnahme am Einführungslehrgang für IPZV-Rechenstellen C und die Ablegung der sich anschließenden Prüfung wiedererworben werden. Die Länge der Sperrfrist wird anhand der Ordnungswidrigkeit, welche zur Herabstufung führte, festgelegt.

dauerhafter Entzug der Lizenz:

- der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Für die Verhängung der Ordnungsmaßnahmen außerordentliche Herabstufung bzw. dauerhafter Entzug der Rechenstellenlizenz ist es nicht Bedingung, dass in der Vergangenheit bereits weniger schwerwiegende Ordnungsmaßnahmen gegen den Lizenzinhaber verhängt worden sind.

Dem mit einer Ordnungsmaßnahme belegten Lizenzinhaber steht der Weg der Beschwerde gegen, die ihm auferlegte Ordnungsmaßnahme beim IPZV-Verbandsschiedsgericht offen.

Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen B

A Ziel

- Erstellung von Ausschreibungen und Leitung von Rechenstellen (incl. Vor- und Nachbereitung) auf IPZV-Sportturnieren (auch WR, aber nicht DIM, DJIM, WM-Qualifikationsturniere, MEM, WM)
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei IPZV-Hestadagarveranstaltungen
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei Materialprüfungen für Fohlen- und Jungpferde (Für die Leitung der Rechenstelle bei Fohlen- und Jungpferdematerialprüfungen ist die IPZV-Rechenstellenlizenz nicht zwingend erforderlich!)
- Assistenz bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen der Lizenzstufen B und A
- Praktikumsgeber für den Lizenzerhalt von Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und C und der Wiedererlangung der Rechenstellenlizenz B

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 20. Lebensjahres
- Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses
- schriftliche Anerkennung der Datenschutzbestimmungen des IPZV
- gültige C-Lizenz für IPZV-Rechenstellen, die Lizenz muss zum Zeitpunkt der Bewerbung um die B-Lizenz gültig sein.
- Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in/Assistent/-in einer IPZV-Rechenstelle an mindestens zwei Tagen auf mind. Zwei IPZV-Sportturnieren (in max. zwei Jahren vor dem Lehrgang für IPZV-Rechenstellen B).
- Nachweis der notwendigen Kenntnisse der IPO, FIPO und des Gæðingakeppni-Reglements durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur vor Beginn des Lehrgangs für IPZV-Rechenstellen B
- Teilnahme am Lehrgang für IPZV-Rechenstellen B

C Lehrgangisleiter/-in

Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

D Lehrgangsdauer

16 UE mit anschließender Prüfung

E Lehrgangsinhalte

1. Vorbereitung eines Qualifikationsturniers
Vertiefung der Inhalte des Lehrgangs zur C-Lizenz, u. a. Leistungsklassen-Check
2. Arbeiten in der Meldestelle während eines Qualifikationsturniers
Vertiefung der Inhalte des Lehrgangs zur C-Lizenz, u. a.

Aufteilung und Zusammenlegung von Listen unter besonderer Berücksichtigung der Ausschreibung in Bezug auf die Leistungsklassen, Ausdruck von Vet-Check-Formularen

3. Arbeiten in der Rechenstelle während eines Qualifikationsturniers

Vertiefung der Inhalte des Lehrgangs zur C-Lizenz, u. a.

- Zusammenarbeit mit dem Sprecher / Musikmoderator,
- Eingabe von Noten bei Passbahnprüfungen,
- Streichung von Finalteilnahmen, Nachrücker,
- Umgang mit Gesamtwertungen, Kombinationswertungen, Zuchtpreis,
- Disqualifikationen

4. Besonderheiten der Melde- und Rechenstelle bei World-Ranking-Turnieren

5. Nachbereitung eines Qualifikationsturniers

Vertiefung der Inhalte des Lehrgangs zur C-Lizenz, u. a.

Nacharbeiten bei World-Ranking-Turnieren

F Prüfung

Der Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Ihr Bestehen ist Voraussetzung für die Erteilung der Lizenz durch den IPZV. Die Prüfung findet am Ende des zweiten Lehrgangstages statt. Die Prüfungsinhalte basieren auf den Lehrgangsinhalten.

G Prüfungskommission

Zwei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

H Lizenzerhalt / Fortbildung

Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle an mind. zehn Tagen auf mind. zwei Turnieren / Veranstaltungen, davon mind. sechs Tage auf Sportturnieren mit mind. 110 Starter/-innen in zwei Jahren; ersatzweise ist im gleichen Umfang die durchgehende Assistenz oder ein Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und A möglich.

Fortbildung für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B mit 8 UE alle zwei Jahre

Die entsprechenden Nachweise zur Lizenzverlängerung sind alle zwei Jahre unaufgefordert der IPZV-Geschäftsstelle vorzulegen.

Erbringt ein/-e Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle B diese Nachweise nicht, wird die Lizenz nach zwei Jahren zur C-Lizenz heruntergestuft.

Nach einer Herabstufung ist die B-Lizenz innerhalb von zwei Jahren durch folgende Maßnahmen wiederzuerlangen:

- Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle C an mind. zehn Tagen auf mind. zwei Turnieren / Veranstaltungen, davon mind. sechs Tage auf Sportturnieren mit mind. 110

Starter/-innen; ersatzweise ist im gleichen Umfang die durchgehende Assistenz oder ein Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und A möglich

- weitere zwei Tage durchgehende Assistenz oder Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A auf Sportturnieren mit mind. 150 Starter/-innen
- Fortbildung für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B mit 8 UE

Nach Ablauf von zwei Jahren ist die B-Lizenz nur noch auf dem regulären Weg wiederzuerlangen.

I Ordnungsmaßnahmen: Abmahnung, außerordentliche Herabstufung und Entzug der Lizenz

Der IPZV ist bei folgenden Ordnungswidrigkeiten berechtigt, Inhaber von Rechenstellenlizenzen abzumahnen, eine Lizenz herabzustufen oder diese dauerhaft zu entziehen:

- Finanzielle Unregelmäßigkeiten, insbesondere bei der Verwaltung und Abrechnung der Nennfelder
- Verstoß gegen die Datenschutzbestimmungen des IPZV
- Verstoß gegen die Vorgaben zur Veröffentlichung von Turnierergebnissen
- Verstoß gegen die aktuellen Regelwerke des IPZV und der FEIF
- Verstoß gegen die Vorgaben für Rechenstellen des IPZV

Die Art der Ordnungsmaßnahme hat sich an der Schwere der Ordnungswidrigkeit des Lizenzinhabers zu orientieren und soll dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen sind berechtigt:

- Abmahnung:
 - die IPZV-Ressortleitung Ausbildung
 - das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
 - der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung
- außerordentliche Herabstufung der Lizenz:
 - das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
 - der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Nach der außerordentlichen Herabstufung erlischt die C-Lizenz und kann nach einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr (gerechnet ab dem 01.01. des auf die außerordentliche Herabstufung folgenden Jahres) nur durch eine erneute Teilnahme am Einführungslehrgang für IPZV-Rechenstellen C und die Ablegung der sich anschließenden Prüfung wiedererworben werden. Die Länge der Sperrfrist wird anhand der Ordnungswidrigkeit, welche zur Herabstufung führte, festgelegt.

- dauerhafter Entzug der Lizenz:
- der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Für die Verhängung der Ordnungsmaßnahmen außerordentliche Herabstufung bzw. dauerhafter Entzug der Rechenstellenlizenz ist es nicht Bedingung, dass in der Vergangenheit bereits weniger schwerwiegende Ordnungsmaßnahmen gegen den Lizenzinhaber verhängt worden sind.

Dem mit einer Ordnungsmaßnahme belegten Lizenzinhaber steht der Weg der Beschwerde gegen, die ihm auferlegte Ordnungsmaßnahme beim IPZV-Verbandsschiedsgericht offen.

Leiter/-in von IPZV-Rechenstellen A

A Ziel

- Erstellung von Ausschreibungen und Leitung von Rechenstellen (incl. Vor- und Nachbereitung) auf IPZV-Sportturnieren (auch DIM, DJIM, WM-Qualifikationsturniere, MEM, WM)
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei IPZV-Hestadagarveranstaltungen
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei Materialprüfungen für Fohlen- und Jungpferde (Für die Leitung der Rechenstelle bei Fohlen- und Jungpferdematerialprüfungen ist die IPZV-Rechenstellenlizenz nicht zwingend erforderlich!)
- Leitung der Rechenstelle (incl. Vor- und Nachbereitung) bei gerittenen Materialprüfungen nach FIZO und Eintragung in WorldFengur (Für die Leitung der Rechenstelle bei gerittenen Materialprüfungen nach FIZO ist die IPZV-Rechenstellenlizenz nicht zwingend erforderlich!)
- Kenntnis von Datenbankabfragen bezogen auf die Basis-Software der Rechenstellensoftware „IceTest“
- Support für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen B und C
- Praktikumsgeber für den Lizenzerhalt von Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A, B und C und der Wiedererlangung der Rechenstellenlizenzen A und B
- Durchführung von Lehrgängen, Prüfungen und Fortbildungen in der IPZV-Rechenstellenausbildung nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

B Zulassungsvoraussetzungen

- IPZV-Mitgliedschaft
- Vollendung des 22. Lebensjahres
- Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses
- schriftliche Anerkennung der Datenschutzbestimmungen des IPZV
- gültige B-Lizenz für IPZV-Rechenstellen
- Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle an mindestens acht-zehn Tagen auf mind. fünf Turnieren / Veranstaltungen, davon mind. fünfzehn Tage auf Sportturnieren mit mind. 150 Starter/-innen in zwei Jahren
- Teilnahme am Lehrgang für IPZV-Rechenstellen A

C Lehrgangsführer/-in

Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

D Lehrgangsdauer

16 UE mit anschließender Prüfung

E Lehrgangsinhalte

- Die FIZO und die gerittene Materialprüfung nach FIZO
- Die Datenbank WorldFengur

Schwerpunkte des Lehrgangs sind:

1. Grundlagen des Reglements der FIZO
 - 1.1 Nennungen zu einer gerittenen Materialprüfung nach FIZO
 - zu beachtende Regelungen
 - Annahme von Nennungen
 - Vorbereitung der Prüfungssoftware
 - 1.2 Starterlisten bei einer gerittenen Materialprüfung nach FIZO
 - 1.3 Zeitplan, Ablauf einer gerittenen Materialprüfung nach FIZO
 - Exterieur,
 - 1. Durchgang
 - 2. Durchgang
 - 1.4 Druck der Urkunden
2. Die Islandferdedatenbank WorldFengur
 - 2.1 Erfassung der Ergebnisse von Materialprüfungen in WorldFengur
 - 2.2 Tätigkeiten eines WorldFengur-Registrars

F Prüfung

Der Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Ihr Bestehen ist Voraussetzung für die Erteilung der Lizenz durch den IPZV. Die Prüfung findet am Ende des zweiten Lehrgangstages statt. Sie findet an einem Computer des Lehrgangsraumes statt. Die eingeführte Software, z. Zt. Ice Test NG, ist bei der Lösung der gestellten Aufgaben durchgehend zu benutzen. Zusätzlich kann die schriftliche Beantwortung von begleitenden Prüfungsfragen verlangt werden. Die Prüfungsinhalte basieren auf den Lehrgangsinhalten.

G Prüfungskommission

Zwei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen mit A-Lizenz oder andere fachkundige Personen nach Beauftragung durch die IPZV-Ausbildungsleitung

H Lizenzerhalt / Fortbildung

Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle an mind. achtzehn Tagen auf mind. fünf Turnieren / Veranstaltungen, davon mind. fünfzehn Tage auf Sportturnieren mit mind. 150 Starter/-innen in zwei Jahren; ersatzweise ist im

gleichen Umfang die durchgehende Assistenz oder ein Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A möglich.

Die Mitarbeit an der (Weiter-)Entwicklung der FEIF- bzw. IPZV-Rechenstellensoftware im Auftrag des IPZV-Bundesverbandes wird ersatzweise anerkannt.

Fortbildung für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A mit 8 UE alle zwei Jahre;

Jede zweite Fortbildung A muss zumindest einen Teilschwerpunkt im Bereich Materialprüfung für ungerittene Pferde haben.

Die Leitung von Lehrgängen und Fortbildungen für IPZV-Rechenstellen wird für den Lizenzerhalt angerechnet.

Inhaber der Rechenstellen-A-Lizenz des IPZV e.V., welche auf einer FIZO-Prüfung die Rechenstelle leiten wollen, müssen in den vorausgegangenen zwei Jahren selbst eine FIZO-Prüfung gerechnet oder ein Rechenstellen-Praktikum bei einer FIZO-Prüfung absolviert haben.

Die entsprechenden Nachweise zur Lizenzverlängerung sind alle zwei Jahre unaufgefordert an die IPZV-Geschäftsstelle zu schicken.

Erbringt ein/-e Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle A diese Nachweise nicht, wird die Lizenz nach zwei Jahren zur B-Lizenz heruntergestuft.

Nach einer Herabstufung ist die A-Lizenz innerhalb von zwei Jahren durch folgende Maßnahmen wiederzuerlangen:

- Nachweis des Einsatzes als Leiter/-in einer IPZV-Rechenstelle B an mindestens achtzehn Tagen auf mind. fünf Turnieren / Veranstaltungen, davon mind. fünfzehn Tage auf Sportturnieren mit mind. 150 Starter/-innen
- weitere vier Tage durchgehende Assistenz oder Praktikum bei Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A auf Sportturnieren mit mind. 150 Starter/-innen
- zwei Tage durchgehendes Praktikum auf einer gerittenen Materialprüfung nach FIZO
- Fortbildung für Leiter/-innen von IPZV-Rechenstellen A mit 8 UE

Nach Ablauf von zwei Jahren ist die A-Lizenz nur noch auf dem regulären Weg wiederzuerlangen.

I **Ordnungsmaßnahmen: Abmahnung, außerordentliche Herabstufung und Entzug der Lizenz**

Der IPZV ist bei folgenden Ordnungswidrigkeiten berechtigt, Inhaber von Rechenstellenlizenzen abzumahnern, eine Lizenz herabzustufen oder diese dauerhaft zu entziehen:

- Finanzielle Unregelmäßigkeiten, insbesondere bei der Verwaltung und Abrechnung der Nennelder
- Verstoß gegen die Datenschutzbestimmungen des IPZV
- Verstoß gegen die Vorgaben zur Veröffentlichung von Turnierergebnissen
- Verstoß gegen die aktuellen Regelwerke des IPZV und der FEIF

- Verstoß gegen die Vorgaben für Rechenstellen des IPZV
Die Art der Ordnungsmaßnahme hat sich an der Schwere der Ordnungswidrigkeit des Lizenzinhabers zu orientieren und soll dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen sind berechtigt:

- Abmahnung:
 - die IPZV-Ressortleitung Ausbildung
 - das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
 - der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung
- außerordentliche Herabstufung der Lizenz:
 - das Präsidium des IPZV auf Antrag der Ressortleitung Ausbildung
 - der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Nach der außerordentlichen Herabstufung erlischt die C-Lizenz und kann nach einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr (gerechnet ab dem 01.01. des auf die außerordentliche Herabstufung folgenden Jahres) nur durch eine erneute Teilnahme am Einführungslehrgang für IPZV-Rechenstellen C und die Ablegung der sich anschließenden Prüfung wiedererworben werden. Die Länge der Sperrfrist wird anhand der Ordnungswidrigkeit, welche zur Herabstufung führte, festgelegt.

- dauerhafter Entzug der Lizenz:
 - der geschäftsführende Vorstand des IPZV nach Anhörung der Ressortleitung Ausbildung

Für die Verhängung der Ordnungsmaßnahmen außerordentliche Herabstufung bzw. dauerhafter Entzug der Rechenstellenlizenz ist es nicht Bedingung, dass in der Vergangenheit bereits weniger schwerwiegende Ordnungsmaßnahmen gegen den Lizenzinhaber verhängt worden sind.

Dem mit einer Ordnungsmaßnahme belegten Lizenzinhaber steht der Weg der Beschwerde gegen, die ihm auferlegte Ordnungsmaßnahme beim IPZV-Verbandsschiedsgericht offen.